

JAHRESABSCHLUSS, LAGEBERICHT  
UND BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Geschäftsjahr  
2021

REGION  
STÄRKEN.  
WERTE  
WACHSEN.

## Aktivseite

	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
<b>1. Barreserve</b>					
a) Kassenbestand			12.368.435,89		9.220
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			285.756.242,03		162.210
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	285.756.242,03				(162.210)
c) Guthaben bei Postgiroämtern			0,00	298.124.677,92	0
<b>2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind</b>					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen			0,00		0
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	0,00				(0)
b) Wechsel			0,00	0,00	0
<b>3. Forderungen an Kreditinstitute</b>					
a) täglich fällig			44.590.171,62		142.468
b) andere Forderungen			1.703.719,23	46.293.890,85	3.497
<b>4. Forderungen an Kunden</b>				2.507.324.550,17	2.267.136
darunter:					
durch Grundpfandrechte gesichert	1.095.461.860,55				(1.019.398)
Kommunalkredite	37.416.153,42				(29.007)
<b>5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten		0,00			0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
ab) von anderen Emittenten		0,00	0,00		0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		12.816.169,18			16.712
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	12.816.169,18				(16.712)
bb) von anderen Emittenten		174.225.156,75	187.041.325,93		196.841
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	127.508.259,36				(139.584)
c) eigene Schuldverschreibungen			0,00	187.041.325,93	0
Nennbetrag	0,00				(0)
<b>6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>				63.413.569,93	75.800
<b>6a. Handelsbestand</b>				0,00	0
<b>7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften</b>					
a) Beteiligungen			97.929.066,77		97.942
darunter:					
an Kreditinstituten	7,99				(0)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			1.582.207,63	99.511.274,40	1.582
darunter:					
bei Kreditgenossenschaften	1.540.000,00				(1.540)
bei Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
<b>8. Anteile an verbundenen Unternehmen</b>				11.711.369,89	11.636
darunter:					
an Kreditinstituten	9.961.367,89				(9.961)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
<b>9. Treuhandvermögen</b>				6.450.183,20	5.554
darunter: Treuhandkredite	6.449.994,75				(5.431)
<b>10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch</b>				0,00	0
<b>11. Immaterielle Anlagewerte</b>					
a) selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0,00		0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			75.062,00		98
c) Geschäfts- oder Firmenwert			0,00		0
d) geleistete Anzahlungen			0,00	75.062,00	0
<b>12. Sachanlagen</b>				13.768.922,56	14.797
<b>13. Sonstige Vermögensgegenstände</b>				6.365.010,25	7.847
<b>14. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				105,46	83
<b>15. Aktive latente Steuern</b>				20.648.374,00	18.412
<b>Summe der Aktiva</b>				<b>3.260.728.316,56</b>	<b>3.031.835</b>

## Passivseite

	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
<b>1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>					
a) täglich fällig			12.515.643,53		9.493
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			899.771.306,76	912.286.950,29	811.328
<b>2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		670.183.560,72			662.072
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		1.391.569,02	671.575.129,74		1.489
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig		1.241.560.359,56			1.152.960
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		92.816.171,15	1.334.376.530,71	2.005.951.660,45	71.112
<b>3. Verbriefte Verbindlichkeiten</b>					
a) begebene Schuldverschreibungen			0,00		0
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten			0,00	0,00	0
darunter:					
Geldmarktpapiere		0,00			(0)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf		0,00			(0)
<b>3a. Handelsbestand</b>				0,00	0
<b>4. Treuhandverbindlichkeiten</b>				6.450.183,20	5.554
darunter: Treuhandkredite	6.449.994,75				(5.431)
<b>5. Sonstige Verbindlichkeiten</b>				2.340.514,62	6.371
<b>6. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				23.040,09	47
<b>6a. Passive latente Steuern</b>				0,00	0
<b>7. Rückstellungen</b>					
a) Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen			12.685.228,00		12.447
b) Steuerrückstellungen			1.305.388,00		198
c) andere Rückstellungen			7.368.973,29	21.359.589,29	6.069
<b>8. ---</b>				0,00	0
<b>9. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>				0,00	0
<b>10. Genussrechtskapital</b>				0,00	0
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00				(0)
<b>11. Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>				84.100.000,00	77.600
darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	0,00				(0)
<b>12. Eigenkapital</b>					
a) Gezeichnetes Kapital			35.911.967,97		31.486
b) Kapitalrücklage			0,00		0
c) Ergebnisrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage		87.600.000,00			84.100
cb) andere Ergebnisrücklagen		97.008.300,83	184.608.300,83		93.426
d) Bilanzgewinn		7.696.109,82	228.216.378,62		6.082
<b>Summe der Passiva</b>				<b>3.260.728.316,56</b>	<b>3.031.835</b>
<b>1. Eventualverbindlichkeiten</b>					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechslen		0,00			0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		94.901.047,41			78.262
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		0,00	94.901.047,41		0
<b>2. Andere Verpflichtungen</b>					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0,00			0
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen		0,00			0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		391.834.130,64	391.834.130,64		269.847
darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften	0,00				(0)

Für die Zeit  
vom 01.01.2021 bis 31.12.2021

	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
<b>1. Zinserträge aus</b>					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		46.769.571,65			47.493
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		1.542.784,02	48.312.355,67		1.700
darunter: in a) und b) angefallene negative Zinsen	731.834,46				(422)
<b>2. Zinsaufwendungen</b>			6.559.716,44	41.752.639,23	8.285
darunter: erhaltene negative Zinsen	2.281.376,95				(633)
<b>3. Laufende Erträge aus</b>					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			1.660.066,40		1.812
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			3.727.782,57		156
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			1.480.004,02	6.873.852,99	1.550
<b>4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen</b>				0,00	0
<b>5. Provisionserträge</b>			24.297.502,26		21.708
<b>6. Provisionsaufwendungen</b>			3.492.491,28	20.805.010,98	2.779
<b>7. Nettoertrag/-aufwand des Handelsbestands</b>				0,00	0
<b>8. Sonstige betriebliche Erträge</b>				2.163.569,38	1.643
<b>9. ---</b>				0,00	0
<b>10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen</b>					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		19.908.964,21			19.991
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		4.138.324,92	24.047.289,13		3.797
darunter: für Altersversorgung	655.368,39				(447)
b) andere Verwaltungsaufwendungen			19.075.150,54	43.122.439,67	19.631
<b>11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen</b>				2.091.264,98	2.148
<b>12. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>				1.070.704,60	899
<b>13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>			4.285.993,94		4.709
<b>14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>			0,00	-4.285.993,94	0
<b>15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere</b>			0,00		0
<b>16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren</b>			13.130,44	13.130,44	234
<b>17. Aufwendungen aus Verlustübernahme</b>				0,00	0
<b>18. ---</b>				0,00	0
<b>19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>				21.073.799,83	14.057
<b>20. Außerordentliche Erträge</b>			0,00		0
<b>21. Außerordentliche Aufwendungen</b>			0,00		0
<b>22. Außerordentliches Ergebnis</b>				0,00	(0)
<b>23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>			4.702.914,74		3.984
darunter: latente Steuern	-2.236.636,00				(-758)
<b>24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen</b>			138.775,27	4.841.690,01	191
<b>24a. Aufwendungen aus der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>				6.500.000,00	1.800
<b>25. Jahresüberschuss</b>				9.696.109,82	8.082
<b>26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr</b>				0,00	0
				9.696.109,82	8.082
<b>27. Entnahmen aus Ergebnisrücklagen</b>					
a) aus der gesetzlichen Rücklage			0,00		0
b) aus anderen Ergebnisrücklagen			0,00	0,00	0
				9.696.109,82	8.082
<b>28. Einstellungen in Ergebnisrücklagen</b>					
a) in die gesetzliche Rücklage			1.000.000,00		1.000
b) in andere Ergebnisrücklagen			1.000.000,00	2.000.000,00	1.000
<b>29. Bilanzgewinn</b>				<b>7.696.109,82</b>	<b>6.082</b>

**A. Allgemeine Angaben**

Die VR-Bank Westmünsterland eG mit Sitz in Coesfeld ist im Genossenschaftsregister des Amtsgerichts Coesfeld unter der Nummer 160 eingetragen.

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) aufgestellt. Gleichzeitig erfüllt der Jahresabschluss die Anforderungen des Genossenschaftsgesetzes (GenG) und der Satzung der Bank.

Der Umfang negativer Zinserträge und Zinsaufwendungen wird aufgrund einer zunehmenden Bedeutung und einer geänderten Rechtsauffassung abweichend zum Vorjahr nicht mehr im Anhang, sondern in Form von „Darunter-Vermerken“ in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

**B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden**

Bei Aufstellung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden folgende Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden angewandt:

Gemäß Art. 67 Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch (EGHGB) werden die im Jahresabschluss 2010 angewandten Übergangsvorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) (hier: Beibehaltungs- und Fortführungswahlrechte für bestimmte Bilanzposten und Wertansätze) entsprechend der Rechtslage vor Inkrafttreten des BilMoG fortgeführt:

Grundsätzliche Beibehaltung der steuerrechtlichen Abschreibungen (§ 279 Abs. 2 i. V. m. § 254 Satz 1 HGB a. F.) nach Art. 67 Abs. 4 Satz 1 EGHGB. In einem Fall erfolgte eine Zuschreibung.

Die Bilanz wurde unter teilweiser Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt, wobei die satzungsmäßigen Mindestdotierungen zu den Ergebnisrücklagen Beachtung fanden.

Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden entspricht den allgemeinen Bewertungsvorschriften der §§ 252 ff. HGB unter Berücksichtigung der für Kreditinstitute geltenden Sonderregelungen (§§ 340 ff. HGB).

**BARRESERVE**

Die auf EUR lautende Barreserve wurde mit dem Nennwert angesetzt. Die Bewertung der Sorten erfolgte zum Kassakurs am Bilanzstichtag.

**FORDERUNGEN AN KREDITINSTITUTE UND AN KUNDEN**

Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden wurden mit dem Nennwert angesetzt. Unverzinsliche Forderungen wurden mit einem angemessenen Zinssatz abgezinst.

Bei den Kundenforderungen sind die geleisteten Disagien unter den passiven Rechnungsabgrenzungsposten abgegrenzt und werden planmäßig aufgelöst.

Anteilige Zinsen, deren Fälligkeit nach dem Bilanzstichtag liegt, die aber am Bilanzstichtag bereits den Charakter von bankgeschäftlichen Forderungen oder Verbindlichkeiten haben, sind dem zugehörigen Aktiv- oder Passivposten der Bilanz zugeordnet.

Die bei den Forderungen an Kunden erkennbaren Bonitätsrisiken sind durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen und Einzelrückstellungen abgedeckt.

Für vorhersehbare, aber noch nicht individuell konkretisierte Adressenausfallrisiken wurde in Anlehnung an die steuerlichen Richtlinien eine Pauschalwertberichtigung gebildet. Dabei wurde der Betrachtungshorizont der maßgeblichen Forderungsausfälle und des risikobehafteten Kreditvolumens auf 10 Jahre verlängert und ein Zuschlag bei den Forderungsausfällen berücksichtigt.

Gegenüber einer Berechnung nach den steuerlichen Vorgaben des BMF-Schreibens vom 10. Januar 1994 ergibt sich ein Unterschiedsbetrag in Höhe von EUR 5.972.000,00. Hiervon entfällt eine Zuführung in Höhe von EUR 3.200.000,00 auf das laufende Geschäftsjahr, die im Posten Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft (GuV 13) berücksichtigt worden ist. Der Vorgang hat keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zukünftiger Geschäftsjahre.

Zusätzlich bestehen zur Sicherung gegen die besonderen Risiken des Geschäftszweiges Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB und ein Sonderposten für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB.

Bei dem im Unterausweis zum Aktivposten 4 „durch Grundpfandrechte gesichert“ ausgewiesenen Betrag ergibt sich im Vergleich zum Vorjahr eine Veränderung in der Ermittlungslogik

dahin gehend, dass sich die Reihenfolge der Sicherheitenanrechnung für den Realkreditausweis in den Kreditengagements geändert hat. Dadurch ergibt sich im Vergleich zum Vorjahr ein um 3,02 % höherer „Darunter-Ausweis“.

#### WERTPAPIERE, AKTIEN UND ANDERE NICHT FESTVERZINSLICHE WERTPAPIERE

Die wie Umlaufvermögen behandelten festverzinslichen Wertpapiere, Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Dabei wurden die von den „Wertpapiermitteilungen“ (WM-Datenservice) zur Verfügung gestellten Jahresschlusskurse herangezogen. Soweit der Bewertungskurs des Stichtages über dem Buchwert lag, wurden die Wertpapiere mit dem höheren Wert, maximal mit den Anschaffungskosten, angesetzt.

#### DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Derivative Finanzinstrumente (Termingeschäfte, Optionsgeschäfte) im Nichthandelsbestand wurden – soweit sie nicht als Sicherungsinstrumente im Rahmen von Bewertungseinheiten oder als Instrumente der Aktiv-/Passivsteuerung des Zinsbuchs dienen – nach den Grundsätzen des Imparitäts- und Realisationsprinzips einzeln mit ihrem Marktpreis bewertet.

Sofern Zinsderivate (Swapgeschäfte) zur Steuerung des allgemeinen Zinsänderungsrisikos im Zinsbuch eingesetzt werden, sind sie von einer imparitätischen Einzelbewertung ausgenommen. Sie werden im Rahmen einer Gesamtbetrachtung aller zinstragenden bilanziellen und außerbilanziellen Positionen des Zinsbuchs nach Maßgabe des IDW RS BFA 3 verlustfrei bewertet. Nach dem Ergebnis der Berechnungen zum 31.12.2021 war keine Rückstellung erforderlich.

Strukturierte Finanzinstrumente, die keine wesentlich erhöhten oder zusätzlichen (andersartigen) Risiken oder Chancen aufweisen, werden als einheitlicher Vermögensgegenstand nach den allgemeinen Grundsätzen bilanziert und bewertet.

Der Umfang derivativer Geschäfte sowie ergänzende Angaben zu ihrer Bewertung sind im Abschnitt D. aufgeführt.

#### BETEILIGUNGEN UND GESCHÄFTSGUTHABEN BEI GENOSSENSCHAFTEN SOWIE ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Die Beteiligungen und die Geschäftsguthaben bei Genossenschaften sowie die Anteile an verbundenen Unternehmen werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten, soweit erforderlich vermindert um außerordentliche Abschreibungen, bilanziert. Ein-

zelne Beteiligungen resultieren aus in Vorjahren geschlossenen Tauschgeschäften und wurden nach Tauschgrundsätzen unter Buchwertfortführung und teilweise zu Zeitwerten bewertet.

#### TREUHANDVERMÖGEN

Die Bewertung des Treuhandvermögens erfolgte zu den Anschaffungskosten bzw. zum Nennwert.

#### IMMATERIELLE ANLAGEWERTE UND SACHANLAGEN

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen wurden zu den Herstellungs- bzw. Anschaffungskosten und, soweit abnutzbar, unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen wurden über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer, die sich an den von der Finanzverwaltung veröffentlichten Abschreibungstabellen orientiert, linear vorgenommen.

Erhöhte Absetzungen für Abnutzung und Abschreibungen gemäß § 6b EStG für vor dem 1. Januar 2010 angeschaffte Sachanlagen wurden mit einer Ausnahme weitergeführt.

Geringwertige Wirtschaftsgüter bis zu einem Netto-Einzelwert von EUR 250,00 wurden als andere Verwaltungsaufwendungen erfasst. Geringwertige Wirtschaftsgüter, deren jeweilige Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um einen darin enthaltenen Vorsteuerbetrag, zwischen EUR 250,00 und EUR 800,00 lagen, wurden in voller Höhe abgeschrieben. Für in Vorjahren angeschaffte Anlagegüter mit einem Netto-Einzelwert von mehr als EUR 150,00 bis zu EUR 1.000,00 wurde eine Poolabschreibung nach steuerrechtlichen Vorgaben fortgeführt.

#### SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Die Bewertung der sonstigen Vermögensgegenstände erfolgte nach den Grundsätzen des strengen Niederstwertprinzips.

#### AKTIVE LATENTE STEUERN

Latente Steuern wurden in Ausübung des Wahlrechts gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB in Höhe von EUR 20.648.374,00 aktiviert (vgl. Erläuterungen im Abschnitt D.). Aktive und passive latente Steuern werden saldiert ausgewiesen.

#### VERBINDLICHKEITEN

Die Passivierung der Verbindlichkeiten erfolgte zu dem jeweiligen Erfüllungsbetrag. Soweit der Erfüllungsbetrag höher als der Ausgabebetrag ist, wurde der Unterschiedsbetrag in den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten aufgenommen; er wird planmäßig getilgt. Der Belastung aus Einlagen mit steigender Verzinsung und aus Zuschlägen sowie sonstigen über den Basiszins hinaus-

gehenden Vorteilen für Einlagen wurde durch Rückstellungsbildung in angemessenem Umfang Rechnung getragen.

#### TREUHANDVERBINDLICHKEITEN

Die Bewertung der Treuhandverbindlichkeiten erfolgte zum Erfüllungsbetrag, der mit dem Nennwert der Verpflichtung übereinstimmt.

#### RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen wurden in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem Rechnungszins der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) abgezinst.

Den Pensionsrückstellungen liegen versicherungsmathematische Berechnungen auf Basis der „HEUBECK-RICHTTAFELN 2018 G“ zugrunde. Verpflichtungen aus Pensionsanwartschaften werden mittels modifizierten Teilwertverfahrens angesetzt. Laufende Rentenverpflichtungen und Altersversorgungsverpflichtungen gegenüber ausgeschiedenen Mitarbeitern sind mit dem Barwert bilanziert.

Der bei der Abzinsung der Pensionsrückstellungen angewandte Zinssatz von 1,86 % (Vorjahr 2,31 %) wurde unter Inanspruchnahme der Vereinfachungsregel nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren festgelegt. Dieser beruht auf einem Rechnungszinsfuß gemäß RückAbzinsV.

Der bei der Abzinsung der Altersteilzeitrückstellungen angewandte Zinssatz von 0,00 % (Vorjahr 0,44 %) wurde anhand der durchschnittlichen Restlaufzeit der Altersteilzeitverträge festgelegt.

Die Erfolgswirkungen aus der Änderung des für die Abzinsung der Altersversorgungsrückstellungen maßgeblichen Zinssatzes sind unter Ausübung des Wahlrechts unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen bzw. den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst (vgl. Abschnitt E.).

Es wurden bei der Berechnung der Pensionsrückstellungen und Altersteilzeitverpflichtungen erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen in Höhe von 2,25 % (Vorjahr 2,25 %) und eine Rentendynamik in Höhe von 2,25 % (Vorjahr 2,25 %) zugrunde gelegt.

Die Pensionsrückstellungen wurden gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre in Höhe von 1,86 % abgezinst. Der ausschüttungsgesperrte Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Pensionsrückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt EUR 700.406,00.

#### WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Posten, denen Beträge zugrunde liegen, die auf fremde Währung lauten oder ursprünglich auf fremde Währung lauteten, wurden wie folgt auf Euro umgerechnet:

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs des Bilanzstichtages umgerechnet. Für die Umrechnung noch nicht abgewickelter Termingeschäfte wurde der Terminkurs des Bilanzstichtages zugrunde gelegt.

Die sich aus der Währungsumrechnung ergebenden Aufwendungen wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Soweit die Restlaufzeit der auf fremde Währung lautenden Vermögensgegenstände oder Verbindlichkeiten bis zu einem Jahr betrug oder die Anforderungen an eine besondere Deckung vorlagen, wurden Erträge aus der Währungsumrechnung in der Gewinn- und Verlustrechnung vereinnahmt.

Als besonders gedeckt werden gegenläufige Fremdwährungspositionen angesehen, soweit sie sich betragsmäßig und hinsichtlich ihrer Fristigkeit entsprechen.

Die Ergebnisse aus der Währungsumrechnung sind in dem jeweiligen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt, bei dem die sonstigen Bewertungsergebnisse des umgerechneten Bilanzpostens oder Geschäfts ausgewiesen werden.

#### ANGABEN ZUR BEHANDLUNG VON NEGATIVEN ZINSEN

Negative Zinsen auf finanzielle Vermögenswerte bzw. finanzielle Verbindlichkeiten werden in der Gewinn- und Verlustrechnung bei den betreffenden Zinserträgen bzw. Zinsaufwendungen in Abzug gebracht.

## C. Entwicklung des Anlagevermögens 2021

	Anschaffungs-/ Herstellungskosten zu Beginn des Geschäftsjahres	(a) (b)	Zugänge Zuschreibungen Geschäftsjahr	(a) (b)	Umbuchungen Abgänge Geschäftsjahr	Anschaffungs-/ Herstellungskosten am Ende des Geschäftsjahres	Abschreibungen zu Beginn des Geschäftsjahres – gesamt –	Änderungen der gesamten Abschreibungen im Zusammenhang mit				Abschreibungen am Ende des Geschäftsjahres – gesamt –	Buchwerte Bilanzstichtag (Vorjahr)		
								(a) (b)	Zugängen Zuschreibungen	(a) (b)	Umbuchungen Abgängen				
								EUR	EUR	EUR	EUR			EUR	EUR
<b>Immaterielle Anlagewerte</b>															
b) Software, sonstige entgeltlich erworbene Konzessionen und ähnliche Rechte	714.087,12	(a) (b)	37.426,43 0,00	(a) (b)	0,00 0,00	751.513,55	616.127,12	(a) (b)	51.821,00 0,00	(a) (b)	8.503,43 0,00	(a) (b)	0,00 0,00	676.451,55	75.062,00 (97.960,00)
<b>Sachanlagen</b>															
a) Grundstücke und Gebäude	28.228.502,63	(a) (b)	374.474,14 0,00	(a) (b)	-212.881,15 663.937,96	27.726.157,66	18.881.107,02	(a) (b)	628.584,88 0,00	(a) (b)	0,00 0,00	(a) (b)	-190.745,15 615.470,79	18.703.475,96	9.022.681,70 (9.347.395,61)
b) Betriebs- und Geschäftsausstattung	17.513.141,86	(a) (b)	683.660,67 0,00	(a) (b)	212.881,15 783.825,26	17.625.858,42	12.063.109,45	(a) (b)	1.171.167,00 0,00	(a) (b)	231.188,67 0,00	(a) (b)	190.745,15 776.592,71	12.879.617,56	4.746.240,86 (5.450.032,41)
<b>Summe a</b>	<b>46.455.731,61</b>	(a) (b)	<b>1.095.561,24</b> <b>0,00</b>	(a) (b)	<b>0,00</b> <b>1.447.763,22</b>	<b>46.103.529,63</b>	<b>31.560.343,59</b>	(a) (b)	<b>1.851.572,88</b> <b>0,00</b>	(a) (b)	<b>239.692,10</b> <b>0,00</b>	(a) (b)	<b>0,00</b> <b>1.392.063,50</b>	<b>32.259.545,07</b>	<b>13.843.984,56</b> <b>(14.895.388,02)</b>

	Anschaffungskosten	Veränderungen (saldiert) EUR	Buchwerte Bilanzstichtag
Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00
Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	99.523.748,92	-12.474,52	99.511.274,40
Anteile an verbundenen Unternehmen	11.826.467,89	-115.098,00	11.711.369,89
<b>Summe b</b>	<b>111.350.216,81</b>	<b>-127.572,52</b>	<b>111.222.644,29</b>
<b>Summe a und b</b>	<b>157.805.948,42</b>		<b>125.066.628,85</b>

## D. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

### I. BILANZ

• In den Forderungen an Kreditinstitute (A 3) sind EUR 31.900.939,69 Forderungen an die genossenschaftliche Zentralbank enthalten.

• Von den in der Bilanz ausgewiesenen Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren (A 5) werden im Geschäftsjahr 2022 EUR 33.427.068,00 (ohne Berücksichtigung von Zinsabgrenzungen) fällig.

• In den Forderungen sind folgende Beträge enthalten, die auch Forderungen an verbundene Unternehmen oder Beteiligungsunternehmen sind:

	Forderungen an			
	verbundene Unternehmen		Beteiligungsunternehmen	
	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Forderungen an Kreditinstitute (A 3)	0,00	70.000,00	31.900.939,69	143.566.903,23
Forderungen an Kunden (A 4)	4.007.368,28	3.984.425,26	9.829.525,31	12.617.965,77
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (A 5)	0,00	0,00	51.349.938,58	45.219.104,32

• In folgenden Posten sind enthalten:

	börsenfähige Wertpapiere	davon		
		börsennotiert	nicht börsennotiert	nicht mit dem Niederstwert bewertet
	EUR	EUR	EUR	EUR
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (A 5)	187.041.325,93	174.063.771,04	12.977.554,89	0,00
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (A 6)	43.431.470,66	0,00	43.431.470,66	0,00
Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften (A 7)	0,00	0,00	0,00	

• Die Bank hält insbesondere an folgenden Unternehmen Beteiligungen im Sinne des § 271 Abs. 1 HGB, die nicht von untergeordneter Bedeutung gemäß § 286 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 HGB sind:

Name und Sitz	Anteil am Gesellschaftskapital	Eigenkapital der Gesellschaft		Ergebnis des letzten vorliegenden Jahresabschlusses	
		Jahr	TEUR	Jahr	TEUR
a) DZ BANK AG, Frankfurt am Main	< 0,1	2020	10.831.000	2020	579.000
b) WGZ Beteiligungs GmbH & Co. KG, Düsseldorf	< 0,1	2021	3.169.708	2021	150.909
c) WGZ 2. Beteiligungs GmbH & Co. KG, Düsseldorf	2,59	2021	3.523.165	2021	139.556
d) Atruvia AG, Frankfurt am Main	< 0,1	2020	447.672	2020	31.511

Die Bank übt auf die folgenden Beteiligungsgesellschaften einen beherrschenden Einfluss aus:

Name und Sitz	Anteil am Gesellschaftskapital	Eigenkapital der Gesellschaft		Ergebnis des letzten vorliegenden Jahresabschlusses	
		Jahr	TEUR	Jahr	TEUR
e) Münsterländische Bank Thie & Co. KG, Münster	100,00	2020	12.624	2020	299
f) Münsterländische Thie Verwaltungs GmbH, Münster (gegründet 13.09.2021, Angaben gem. Eröffnungsbilanz)	100,00	2021	100	2021	0
g) VR-Westmünsterland Immobilien GmbH, Coesfeld	100,00	2020	925	2020	567
h) VR Retail Processing GmbH, Borken	100,00	2020	440	2020	69
i) bankingSoftwareLabs GmbH, Wuppertal	90,01	2020	28	2020	12
j) VR-Projektierung Westmünsterland GmbH & Co. KG, Coesfeld	100,00	2020	1.607	2020	5

Ein Konzernabschluss wurde nicht aufgestellt, weil die Tochterunternehmen für die Verpflichtung der Bank, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu vermitteln, von untergeordneter Bedeutung sind.

• In dem Posten Treuhandvermögen (A 9) werden im eigenen Namen, aber für fremde Rechnung gehaltene Vermögensgegenstände ausgewiesen, die Forderungen an Kunden in Höhe von EUR 6.449.994,75 und Forderungen an Kreditinstituten in Höhe von EUR 188,45 betreffen.

• Im Aktivposten 12 (Sachanlagen) sind enthalten:

	EUR
im Rahmen der eigenen Tätigkeit genutzte Grundstücke und Bauten	8.115.646,85
Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.746.240,86

• In dem Posten „Sonstige Vermögensgegenstände“ (A 13) sind Forderungen aus Beteiligungserträgen in Höhe von EUR 2.693.908,05, Ansprüche aus Vermittlungsprovisionen in Höhe von EUR 2.478.702,68 sowie Steuerforderungen in Höhe von EUR 964.223,86 aktiviert.

• Im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten (A 14) sind EUR 105,46 (Vorjahr EUR 131,00) Disagioträge aus aufgenommenen Verbindlichkeiten enthalten.

• Latente Steuern sind in Höhe des Überhangs aus der Gesamtdifferenzenbetrachtung aktiviert.

• Die aktiven latenten Steuern beruhen primär auf nachfolgend genannten Differenzen:

- Aktivposten 4, 5 und 6 (steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen aus der Bewertung von Kundenforderungen und Wertpapieren)
- Aktivposten 8 (steuerlich höhere Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen)
- Passivposten 7 (steuerlich nicht abzugsfähige Rückstellungen)
- steuerrechtlich unselbstständige Betriebsstätte Münsterländische Bank Thie & Co. KG, Münster.

Dem stehen passive latente Steuern aus nachfolgend genannten Differenzen gegenüber:

- Aktivposten 6 (steuerlich nicht zulässige Zuschreibungen und Erträge bei Wertpapieren)
- Aktivposten 12 (Aufhebung steuerlicher Sonderabschreibungen nach § 6b EStG)
- steuerrechtlich unselbstständige Betriebsstätte Münsterländische Bank Thie & Co. KG, Münster.

Für die Berechnung latenter Steuern wurde ein Steuersatz von 31,006 % zugrunde gelegt.

• In den Posten und Unterposten der Aktivseite sind nachrangige Vermögensgegenstände enthalten:

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
- Aktiva 3	0,00	1.834.842,46
- Aktiva 4	124.921,48	121.542,59
- Aktiva 5	8.402.413,59	8.425.938,39

• Neben Sortenbeständen in Höhe von EUR 13.453,26 enthalten die Vermögensgegenstände Fremdwährungsposten im Gegenwert von EUR 13.511.721,46.

• Für die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen gelten die folgenden Restlaufzeiten (ohne Berücksichtigung von Zinsabgrenzungen):

	bis 3 Monate EUR	mehr als 3 Monate bis 1 Jahr EUR	mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre EUR	mehr als 5 Jahre EUR
Andere Forderungen an Kreditinstitute (A 3b)*	18.924,71	0,00	0,00	0,00
Forderungen an Kunden (A 4)	117.533.297,02	244.749.039,23	801.563.014,23	1.328.632.949,50

\* ohne Guthaben aus Bausparverträgen

• In den Forderungen an Kunden sind Forderungen mit unbestimmter Laufzeit in Höhe von EUR 14.479.303,95 enthalten.

• Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1) sind durch die Übertragung von Vermögensgegenständen in Höhe von EUR 879.507.099,60 gesichert.

• In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1) sind Verbindlichkeiten gegenüber der genossenschaftlichen Zentralbank in Höhe von EUR 537.255.914,32 enthalten.

• Für die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten gelten die folgenden Restlaufzeiten (ohne Berücksichtigung von Zinsabgrenzungen):

	bis 3 Monate EUR	mehr als 3 Monate bis 1 Jahr EUR	mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre EUR	mehr als 5 Jahre EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 1b)	18.809.692,50	59.706.864,59	385.572.159,37	436.566.428,71
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten (P 2a ab)	0,00	268.968,67	1.122.600,35	0,00
Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 2b bb)	35.818.278,72	46.041.219,79	10.543.281,23	400.000,00

• In den Treuhandverbindlichkeiten (P 4) werden ausschließlich im eigenen Namen, aber für fremde Rechnung gehaltene Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen.

• Im Posten „Sonstige Verbindlichkeiten“ (P 5) sind Steuerverbindlichkeiten in Höhe von EUR 1.309.044,17 enthalten.

• Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten (P 6) sind Disagioträge, die bei der Ausreichung von Forderungen in Abzug gebracht wurden, im Gesamtbetrag von EUR 20.507,09 (Vorjahr EUR 39.459,85) enthalten.

- In den nachstehenden Verbindlichkeiten sind folgende Beträge enthalten, die auch Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen oder Beteiligungsunternehmen sind:

	Verbindlichkeiten gegenüber			
	verbundenen Unternehmen		Beteiligungsunternehmen	
	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1)	33.015.655,32	35.414.204,46	537.255.914,32	486.546.422,36
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (P 2)	737.253,61	1.307.192,50	0,00	0,00

- Die unter Passivposten 12a „Gezeichnetes Kapital“ ausgewiesenen Geschäftsguthaben gliedern sich wie folgt:

	EUR
<b>Geschäftsguthaben</b>	
a) der verbleibenden Mitglieder	35.358.012,40
b) der ausscheidenden Mitglieder	552.605,57
c) aus gekündigten Geschäftsanteilen	1.350,00
	<u>35.911.967,97</u>

- Die Ergebnismrücklagen (P 12c) haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	gesetzliche Rücklage EUR	andere Ergebnismrücklagen EUR
Stand 01.01.2021	84.100.000,00	93.425.833,05
<b>Einstellungen</b>		
- aus Bilanzgewinn des Vorjahres	2.500.000,00	2.582.467,78
- aus Jahresüberschuss des Geschäftsjahres	<u>1.000.000,00</u>	<u>1.000.000,00</u>
Stand 31.12.2021	<u>87.600.000,00</u>	<u>97.008.300,83</u>

- Die ausschüttungsgesperrten Beträge aus der Neubewertung von Altersversorgungsverpflichtungen (§ 253 Abs. 6 HGB) in Höhe von EUR 700.406,00 und die aktiven latenten Steuern (§ 268 Abs. 8 HGB) in Höhe von EUR 20.648.374,00 werden gemeinsam betrachtet. Den ausschüttungsgesperrten Beträgen stehen frei verfügbare Rücklagen in mindestens gleicher Höhe gegenüber.

- In den Schulden sind Fremdwährungsposten im Gegenwert von EUR 13.511.721,46 und in den unter dem Strich vermerkten Eventualverbindlichkeiten im Gegenwert von EUR 2.512.000,79 enthalten.

- Akute Risiken einer Inanspruchnahme aus den unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Haftungsverhältnissen bestehen nur in geringem Umfang; für diese Risiken wurden im Zuge einer Einzelbewertung der Bonität dieser Kunden ausreichende Rückstellungen gebildet. Die ausgewiesenen Verpflichtungen betreffen ausschließlich breit gestreute Bürgschafts- und Gewährleistungsverträge bzw. offene Kreditzusagen gegenüber Kunden. Die ausgewiesenen Beträge zeigen nicht die künftig aus diesen Verträgen zu erwartenden tatsächlichen Zahlungsströme, da die überwiegende Anzahl der Eventualverbindlichkeiten nach unserer Einschätzung ohne Inanspruchnahme auslaufen wird.

- In der nachfolgenden Übersicht sind die nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten derivativen Geschäfte des Nichthandelsbestandes, die am Bilanzstichtag noch nicht abgewickelt waren, dargestellt (§ 36 RechKredV bzw. § 285 Nr. 19 HGB). Sie umfasst auch die in strukturierten Finanzinstrumenten eingebetteten, getrennt bilanzierten Derivate:

	Nominal- betrag TEUR	Beizule- gender Zeitwert TEUR	ggf. vor- handener Buchwert TEUR	Bilanz- posten
<b>Zinsbezogene Geschäfte:</b>				
OTC-Produkte				
Zinsswaps	182.850	-1.379	-	-
<b>Währungs- bezogene Geschäfte:</b>				
OTC-Produkte				
Devisen- termin- geschäfte – Käufe	34.143	+578	-	-
Devisen- termin- geschäfte – Verkäufe	34.143	-471	-	-

- Die Zinsswaps wurden von uns zur Steuerung der Zinsänderungsrisiken (Aktiv-/Passivsteuerung) abgeschlossen. Die Zinsswaps des Nichthandelsbestandes sind mit ihrem Barwert zum Bilanzstichtag angegeben. Dabei haben wir die variablen Zinszahlungsströme mit Forward Rates – abgeleitet aus der aktuellen Zinsstrukturkurve – berechnet und diese, ebenso wie die fixen Zahlungsströme, mit der Swapkurve diskontiert. Die auf den Zeitraum vom jeweils letzten Zinstermin bis zum Bilanzstichtag entfallenden und im Jahresabschluss bereits berücksichtigten Zinsen sind im beizulegenden Zeitwert des Zinsswaps enthalten.

- Die Devisentermingeschäfte resultieren aus Kundengeschäften, für die wir jeweils fristenkongruente Gegengeschäfte abgeschlossen haben. Den beizulegenden Zeitwert der Devisentermingeschäfte haben wir aus den Barwerten der gegenläufigen Zahlungsströme (in Fremdwährung und in Euro) unter Anwendung der Zinsstrukturkurve der jeweiligen Währung ermittelt.

## II. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

- Die für das Geschäftsjahr ermittelten Auf- und Abzinsungseffekte für Zinsrückstellungen aus Zinsprodukten wurden insgesamt unter den Zinsaufwendungen erfasst. Dadurch hat sich der Zinsüberschuss per Saldo um EUR 3.996,00 vermindert (Vorjahr EUR 7.548,00).

- Negative Zinsen aus Aktivgeschäften sind in den Zinserträgen (Reduktion des Zinsertrags) bzw. aus Passivgeschäften in den Zinsaufwendungen (Reduktion des Zinsaufwands) enthalten.

- Die Provisionserträge aus für Dritte erbrachte Dienstleistungen resultieren insbesondere aus der Kontoführung, dem Zahlungsverkehr und der Vermittlung von Investmentanteilen.

- Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen in Höhe von EUR 6.671,24 (Vorjahr EUR 2.980,87).

- Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen mit EUR 826.220,06 (Vorjahr EUR 794.666,97) Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen.

- In den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind wesentliche periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (GuV 8) in Höhe von EUR 52.826,56 enthalten. Wesentliche periodenfremde Aufwendungen bestehen aus der Bildung einer Rückstellung in Zusammenhang mit einer möglichen Allgemeinverfügung der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht bezüglich Zinsanpassungsklauseln bei Prämiensparverträgen (GuV 2) in Höhe von EUR 851.412,52. Des Weiteren bestehen periodenfremde negative Zinsaufwendungen aus gezielten längerfristigen Refinanzierungsgeschäften mit der Europäischen Zentralbank (GuV 2) in Höhe von EUR 145.902,78.

- Die Beeinflussung des Jahresergebnisses durch steuerrechtliche Abschreibungen nach § 254 HGB alte Fassung, die aus Vorjahren beibehalten wurden, ist unwesentlich.

## E. Sonstige Angaben

- Gemäß § 7 der Beitritts- und Verpflichtungserklärung zum institutsbezogenen Sicherungssystem der BVR Institutssicherung GmbH besteht eine Beitragsgarantie gegenüber der BVR-ISG. Diese betrifft Jahresbeiträge zum Erreichen der Zielausstattung bzw. Zahlungsverpflichtungen, Sonderbeiträge und Sonderzahlungen, falls die verfügbaren Finanzmittel nicht ausreichen, um die Einleger eines dem institutsbezogenen Sicherungssystem angehörigen CRR-Kreditinstituts im Entschädigungsfall zu entschädigen. Darüber hinaus bestehen Auffüllungspflichten nach Deckungsmaßnahmen.
- Im Geschäftsjahr beliefen sich die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates auf EUR 82.174,70 und des Beirates auf EUR 13.013,00.
- Auf die Angabe der Gesamtbezüge des Vorstandes wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.
- Für frühere Mitglieder des Vorstandes und deren Hinterbliebene bestehen zum 31.12.2021 Pensionsrückstellungen in Höhe von EUR 11.629.768,00. Die Gesamtbezüge beliefen sich im abgelaufenen Jahr auf EUR 867.888,00.
- Am Bilanzstichtag betragen die Forderungen an und aus eingegangenen Haftungsverhältnissen für

	EUR
Mitglieder des Vorstandes	574,06
Mitglieder des Aufsichtsrates	32.377.101,49
Mitglieder des Beirates	7.569.051,91

- Es sind keine Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen zu nicht marktüblichen Bedingungen zustande gekommen.
- Die Zahl der 2021 durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug 234 Vollzeitbeschäftigte und 94 Teilzeitbeschäftigte. Außerdem wurden durchschnittlich 27 Auszubildende beschäftigt.
- Mitgliederbewegung

	Zahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile	Haftsummen EUR
Ende 2020	48.006	210.779	52.694.750,00
Zugang 2021	1.123	32.926	8.231.500,00
Abgang 2021	1.106	4.150	1.037.500,00
Ende 2021	48.023	239.555	59.888.750,00

	EUR
Die Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder haben sich im Geschäftsjahr vermehrt um	4.315.101,50
Die Haftsummen haben sich im Geschäftsjahr vermehrt um	7.194.000,00
Höhe des Geschäftsanteils	150,00
Höhe der Haftsumme je Anteil	250,00

- Gemäß Teil 8 der CRR (Art. 435 bis 455) offenzulegende Inhalte sind zum Teil im Lagebericht enthalten. Wir beabsichtigen, die weiteren Angaben in einem separaten Offenlegungsbericht darzustellen und auf unserer Homepage zu veröffentlichen.
- Der Name und die Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes lauten:

Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e.V.  
Peter-Müller-Straße 26  
40468 Düsseldorf

## F. Vorschlag für die Ergebnisverwendung

- Der Vorstand schlägt im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat vor, den Jahresüberschuss von EUR 9.696.109,82 nach den im Jahresabschluss mit EUR 2.000.000,00 ausgewiesenen Einstellungen in die Rücklagen (Bilanzgewinn von EUR 7.696.109,82) wie folgt zu verwenden:

	EUR
Ausschüttung einer	
a) Basisdividende von 2,00 %	657.491,27
b) Bonusdividende von 2,50 %	760.632,20
Zuweisung zu den Ergebnisrücklagen	
a) gesetzliche Rücklage	3.100.000,00
b) andere Ergebnisrücklagen	3.177.986,35
	<u>7.696.109,82</u>

## G. Nachtragsbericht

- In Europa ist mit dem Angriff durch Russland auf die Ukraine am 24. Februar 2022 ein Krieg zwischen diesen beiden Staaten auf dem Gebiet der Ukraine ausgebrochen. Dadurch ist die aktu-

elle geopolitische Situation von Spannungen geprägt, die weltweit in die Volkswirtschaften ausstrahlen. So haben zum Beispiel die Europäische Union sowie die USA zwischenzeitlich umfangreiche Sanktionspakete verabschiedet und verhängt, die einen wesentlichen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit und somit auch auf die Wirtschaftlichkeit des Handelns der Marktteilnehmer in den betroffenen Wirtschaftsräumen haben können. Es ist nicht auszuschließen, dass auf Ebene der Wirtschaftspolitik weitere Maßnahmen beschlossen werden. Ein Ende dieser durch Ungewissheit geprägten Situation ist nicht absehbar.

In welchem Umfang sich die Auswirkungen explizit auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank niederschlagen werden, ist zum jetzigen Zeitpunkt nur schwer abzuschätzen. Die Wahrscheinlichkeit einer negativen Auswirkung auf die erarbeiteten Planungen für das Geschäftsjahr 2022 hat sich indes erhöht. Konkretisierungen sind zum jetzigen Zeitpunkt sowohl angesichts der Entwicklungsdynamik als auch der getroffenen bzw. noch zu erwartenden politischen und wirtschaftlichen Entscheidungen nicht substantiell möglich. Für die Bank ergeben sich jedoch keine bestandsgefährdenden Risiken.

Auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Jahresabschlusses 2021 haben die vorgenannten Entwicklungen keine Auswirkungen.

## H. Vorstand und Aufsichtsrat

### MITGLIEDER DES VORSTANDES

Dr. Carsten Düerkop  
(Vorstandsvorsitzender)  
Marktfolgevorstand

Matthias Entrup  
Markt- und Handelsvorstand

Berthold te Vrugt  
Vorstand Risikocontrolling

Dr. Carsten Düerkop ist Mitglied des Verwaltungsrates der Münsterländischen Bank Thie & Co. KG, Münster und der WGZ Beteiligungs GmbH & Co. KG, Düsseldorf. Matthias Entrup ist Mitglied des Verwaltungsrates der Münsterländischen Bank Thie & Co. KG, Münster.

### MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATES

Helmut Rüska, Vorsitzender  
Selbstständiger staatlich geprüfter Gartenbautechniker

Dr. Michael Rawert  
(stellvertretender Vorsitzender ab 07.10.2021)  
Senior-Kreditanalyst, DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt

Udo Damhus  
Geschäftsführender Gesellschafter der Damhus GmbH & Co. KG, Rosendahl

Dr. Jan Deitmer  
Geschäftsführer der Christophorus-Kliniken GmbH, Coesfeld

Stefan Hegmanns  
(Aufsichtsratsmitglied ab 07.10.2021)  
Vorstandsvorsitzender der Hegmanns AG, Gelsenkirchen

Norbert Kessel  
Selbstständiger Architekt

Mariele Langehaneberg  
Rechtsanwältin und Notarin, Partnerin der Kanzlei Böcker-Kock und Langehaneberg, Rechtsanwältinnen und Notarinnen, GbR, Coesfeld

Anja Meuter  
Geschäftsführende Gesellschafterin der Werbeagentur Team Meuter GmbH, Gescher

Karl Paskert  
(Aufsichtsratsmitglied und stellvertretender Vorsitzender bis 07.10.2021)  
Rentner

Annabel Tenbrink  
(Aufsichtsratsmitglied ab 07.10.2021)  
Geschäftsführende Gesellschafterin der Tenbrink Projektplan GmbH und der Tenbrink Hotelplan GmbH, Stadtlohn

Dr. Jürgen Wigger  
Geschäftsführender Gesellschafter der BEWITAL-Unternehmensgruppe, Südlohn-Oeding

Coesfeld, den 25. Februar 2022

**VR-Bank Westmünsterland eG**  
Der Vorstand

Dr. Carsten Düerkop Matthias Entrup Berthold te Vrugt

## I. Grundlagen der Geschäftstätigkeit

Die VR-Bank Westmünsterland eG ist eine regional tätige Kreditgenossenschaft mit einem betreuten Kundengeschäftsvolumen von 6,61 Milliarden Euro und einer Bilanzsumme von 3,26 Milliarden Euro.

Das nachhaltige Geschäftsmodell der Bank ist auf die langfristige wirtschaftliche Förderung und Betreuung der Mitglieder und Kunden fokussiert. Daraus ergeben sich die zwei strategischen Geschäftsfelder Firmen- und Privatkunden. Die Eigengeschäfte der Bank stellen keine strategische Geschäftsaktivität dar und stehen im Wesentlichen zur ertragsoptimierten Erfüllung von aufsichtsrechtlichen Liquiditätsvorschriften zur Verfügung. Handelsbuchgeschäfte werden nicht betrieben.

Das Beratungs-, Service- und Produktangebot richtet sich bedarfsgerecht an den unterschiedlichen Erwartungshaltungen und Bedürfnissen der Mitglieder und Kunden aus. Ein wesentlicher Schlüsselfaktor für das Geschäftsmodell ist daher die räumliche, zeitliche und kommunikative Kundennähe. Sie dokumentiert sich in der Präsenz im Westmünsterland mit vier KompetenzCentren und fünfzehn Geschäftsstellen sowie einem umfangreichen Angebot an weiteren Zugangskanälen wie z.B. Selbstbedienungsstandorten, dem Internet, per BankingApp oder per Video-Chat.

Die Dienstleistungspalette umfasst das klassische Angebot eines Allfinanzdienstleisters vom Einlagen- und Kreditgeschäft bis hin zum Wertpapier- und Fondsgeschäft. Die Bank bedient sich auch des umfangreichen Produktkataloges der genossenschaftlichen FinanzGruppe.

Die Bank steht insbesondere im Wettbewerb mit der regionalen Sparkasse und darüber hinaus mit einer Vielzahl von weiteren Anbietern von Finanzdienstleistungen.

## II. Wirtschaftsbericht

### 1. ENTWICKLUNG DER GESAMTWIRTSCHAFT UND DER BRANCHENBEZOGENEN RAHMENBEDINGUNGEN

#### 1.1. KONJUNKTUR IN DEUTSCHLAND

##### Wirtschaft auf Erholungskurs

Im Jahr 2021 erholte sich die deutsche Wirtschaft weiter von dem durch die Coronapandemie ausgelösten Konjunktur einbruch des

ersten Halbjahres 2020. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt expandierte im Vorjahresvergleich um deutliche 2,7 Prozent, nachdem es 2020 zurückgegangen war. Das Wirtschaftswachstum hätte allerdings noch höher ausfallen können, wenn die Konjunktur nicht durch die Folgen der weiterhin anhaltenden Pandemie sowie steigender Rohstoffpreise und Materialknappheiten gedämpft worden wäre. Die kräftige und geografisch breit angelegte Konjunkturerholung führte nämlich zu einem ungewöhnlich starken Anstieg der globalen Nachfrage nach Rohstoffen und Vorleistungsgütern, wie Halbleitern, Plastik und Metallen, sowie zu erheblichen Logistikproblemen.

Mit den schrittweisen Lockerungen von Infektionsschutzmaßnahmen im Sommerhalbjahr und den durch Impfungen und Testungen erzielten Fortschritten bei der Pandemiebekämpfung setzte sich auch die im Vorjahr begonnene Erholung der privaten Konsumausgaben fort. Begünstigt wurde das Konsumklima durch die Lohn- und Einkommenszuwächse vieler Privathaushalte sowie einige fiskalpolitische Maßnahmen, wie die Abschaffung des Solidaritätszuschlags für die meisten Steuerzahler und die Erhöhung des Kindergeldes. Wegen der pandemiebedingt schwierigen Lage im ersten und vierten Quartal konnte der preisbereinigte Privatkonsum auf Jahressicht aber lediglich auf dem niedrigen Vorjahresniveau stagnieren. Der Staatsverbrauch legte im Jahr 2021 hingegen erneut zu, nicht zuletzt wegen verstärkter Ausgaben im Gesundheitsbereich. Die staatlichen Konsumausgaben stiegen um 3,4 Prozent und damit in ähnlicher Größenordnung wie im Vorjahr.

Nach dem starken Rückgang des Vorjahres um 11,2 Prozent stabilisierten sich die Ausrüstungsinvestitionen ebenfalls. Angesichts des verbesserten globalen Konjunkturmilieus, der steigenden Auslastung der Wirtschaft und der insgesamt nach wie vor günstigen Finanzierungsbedingungen erhöhten sie sich um 3,2 Prozent. Das Wachstum der Investitionsausgaben hätte ohne die hohen Rohstoffpreise und Materialengpässe aber deutlich stärker ausfallen können. Dies gilt auch für die Bauinvestitionen, deren langjähriger Aufwärtstrend sich abgeschwächt fortsetzte (+0,5 Prozent nach +2,5 Prozent im Vorjahr).

Im Zuge der weltwirtschaftlichen Belebung nahm der grenzüberschreitende Handel der deutschen Wirtschaft spürbar an Fahrt auf. Angesichts kräftig steigender Exporte (+9,4 Prozent) und leicht weniger dynamisch expandierender Importe (+8,6 Prozent) lieferte der Außenhandel als Ganzes rechnerisch einen positiven Beitrag zum gesamtwirtschaftlichen Wachstum in Höhe von 0,9 Prozentpunkten. Die vor Krisenausbruch erreichten Niveaus konnten aber auch hier noch nicht wiedererlangt werden.

Trotz der Konjunkturerholung blieb die Situation der öffentlichen Haushalte 2021 angespannt. Der Staat schloss das zweite Jahr in Folge mit einem hohen Finanzierungsdefizit ab. Hierzu trug auch bei, dass die staatlichen Mehrausgaben zur Abfederung der negativen Pandemiefolgen andauerten. Der gesamtstaatliche Fehlbetrag lag bei 153,9 Milliarden Euro, was 4,3 Prozent des Bruttoinlandsprodukts entsprach. Die Schuldenquote dürfte von gut 69,0 Prozent im Vorjahr auf etwa 71,0 Prozent gestiegen sein.

##### Rückläufige Arbeitslosigkeit und kräftiger Anstieg der Inflationsrate

Vor dem Hintergrund der voranschreitenden Erholung und wegen der demografisch bedingt wieder zunehmenden Arbeitskräfteknappheiten ging die Arbeitslosigkeit etwas zurück. Dies führte zu einem minimalen Rückgang der Arbeitslosenquote von 5,9 Prozent auf 5,7 Prozent. Die Erwerbstätigenzahl blieb hingegen gegenüber 2020 im Wesentlichen unverändert bei rund 44,9 Millionen Menschen.

Nach vielen Jahren mit moderater Entwicklung haben die Verbraucherpreise 2021 merklich angezogen. Die Inflationsrate stieg nahezu stetig von 1,0 Prozent im Januar auf 5,3 Prozent im Dezember. Für diesen rasanten Anstieg waren verschiedene Sondereffekte verantwortlich, vor allem die Basiseffekte des Auslaufens der vorübergehenden Mehrwertsteuersenkung vom zweiten Halbjahr 2020 sowie die Ölpreiserholung nach dem Einbruch vom Frühjahr 2020. Auch die bereits erwähnten Lieferengpässe sowie die Einführung der nationalen CO<sub>2</sub>-Bepreisung für die Sektoren Verkehr und Wärme wirkten spürbar preistreibend.

#### 1.2. FINANZMÄRKTE

##### Corona, Materialengpässe und Inflation treiben die Märkte

Der Verlauf der Coronapandemie prägte wie im Vorjahr auch die Entwicklung der Finanzmärkte. Zum Jahresbeginn belasteten die gesellschaftlichen Einschränkungen zur Bekämpfung der Pandemie die Wirtschaft erheblich. Die wirtschaftlichen Perspektiven erschienen jedoch aufgrund der Entwicklung und Zulassung mehrerer Impfstoffe gegen das Coronavirus positiv. Im Frühjahr kam es dann zu der erwarteten dynamischen Belebung der Konjunktur. Die konjunkturelle Erholung wurde aber durch gravierende Materialengpässe gedämpft. Gleichzeitig stieg die Inflation ab Mitte des Jahres deutlich an. In der zweiten Jahreshälfte rückte dann die Debatte über die Gefahr einer Verfestigung der Inflation in den Fokus. Mehrere Notenbanken strafften ihren geldpolitischen Kurs. Die Bank of England erhöhte als erste der großen Notenbanken ihren Leitzins. Die amerikanische Notenbank Federal Reserve (Fed) kündigte im Dezember einen schnell-

leren Ausstieg aus ihren Anleihekäufen als zuvor geplant an. Die Leitzinsen ließ die Fed aber unverändert. Allerdings deuten die Zinsprognosen der Mitglieder des geldpolitischen Entscheidungsgremiums im Mittel auf ein Leitzinsniveau von 1,6 Prozent im Jahr 2023 und 2,1 Prozent im Jahr 2024 hin und lassen somit mehrere Zinsschritte im Jahr 2022 als wahrscheinlich erscheinen.

### Europäische Zentralbank hadert mit Inflationsgefahren

Die Europäische Zentralbank (EZB) hat ihren ultralockeren geldpolitischen Kurs im Jahr 2021 fortgesetzt. Die Anleihebestände der EZB erhöhten sich insgesamt um 1.040 Milliarden Euro auf 4.700 Milliarden Euro. Sie erreichten damit ein Niveau von knapp 40 Prozent des Euroraum-Bruttoinlandsprodukts. Dem Anstieg der Inflationsrate auf bis zu 5,0 Prozent in der Spitze begegnete die EZB zunächst mit Gelassenheit. Noch Anfang November verwies sie auf Sonderfaktoren. In den daran anschließenden Wochen wurde eine Verfestigung der Inflation dann stärker als Risiko wahrgenommen. Wie erwartet wurde ein reguläres Ende des pandemiebedingten Notfall-Anleihekaufprogramms PEPP zum März 2022 angekündigt. Eine Zinserhöhung im Jahr 2022 wurde von EZB Präsidentin Christine Lagarde aber als „sehr unwahrscheinlich“ bezeichnet.

Die vorgenannten Entwicklungen, insbesondere die erwarteten Zinsschritte der Fed im Jahr 2022, sorgten für einen Anstieg der Bundrenditen. Zum Jahresende lag die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen bei -0,18 Prozent und hatte sich damit über das gesamte Jahr hinweg wieder sichtbar in Richtung der Null-Prozent-Marke bewegt. Ein Jahr zuvor war die Rendite noch 40 Basispunkte niedriger gewesen.

Die europäische Gemeinschaftswährung schwächte sich im Jahresverlauf gegenüber dem US-Dollar moderat ab. Zum Jahresabschluss notierte die Gemeinschaftswährung bei 1,13 US-Dollar, das waren 7,7 Prozent weniger als ein Jahr zuvor.

### DAX schließt mit solidem Plus

Das Aktienjahr 2021 war zweigeteilt. In der ersten Jahreshälfte konnte der DAX substanzielle Zuwächse erzielen. Er überwand Ende März erstmals die Marke von 15.000 Punkten und lag am Ende der ersten Jahreshälfte bei 15.531 Punkten, dies entspricht einem Plus seit Anfang des Jahres von 13,2 Prozent. In der zweiten Jahreshälfte flachte die Dynamik jedoch deutlich ab. Aber trotz belastender Faktoren wie die Abnahme der Impfdynamik, Materialknappheit und steigende Inflation erzielte der DAX im November mit 16.251 Punkten noch einen historischen Höchststand. Bis zum Jahresende gab er dann wieder etwas nach. Negativ auf die Aktienkurse wirkte zum Ende des Jahres vor allem die

neue Coronavariante Omikron und die damit verbundene Sorge von Produktionsausfällen. Zum Jahresende schloss der DAX mit 15.885 Punkten. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einem Zuwachs um 15,8 Prozent.

### 1.3. GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER KREDITGENOSSENSCHAFTEN

Die Genossenschaftsbanken konnten das Kundengeschäft im Zuge der Erholung der deutschen Wirtschaft weiter ausbauen. So stiegen die bilanziellen Kundenforderungen der Genossenschaftsbanken bundesweit um 6,9 Prozent. Auch die Kundeneinlagen legten um 5,4 Prozent zu. Vor dem Hintergrund dieser geschäftlichen Entwicklung stieg die addierte Bilanzsumme aller Genossenschaftsbanken um 6,5 Prozent.

### 2. FINANZIELLE UND NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Die Planung und Steuerung der VR-Bank Westmünsterland eG erfolgt unter anderem über die mittelfristige Eckwert- und Kapitalplanung und dem damit verbundenen Maßnahmenkatalog zur Erreichung der strategischen Ziele. Dabei verwendet die Bank die folgenden wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren, die sich aus der Strategie ableiten lassen und die im Rahmen des internen Berichtswesens laufend überwacht werden.

Der Leistungsindikator für die Profitabilität der Bank ist die Relation des Betriebsergebnisses vor Bewertung zur durchschnittlichen Bilanzsumme. Diese relative Kennzahl misst die Ertragskraft der Bank im Verhältnis zum Geschäftsvolumen, gemessen als unkompensierte durchschnittliche Bilanzsumme. Das Betriebsergebnis vor Bewertung entspricht dabei dem Saldo aus den GuV-Positionen 1 bis 12 (vgl. Abschnitt II. 4.1).

Als Leistungsindikator für die Wirtschaftlichkeit bzw. Produktivität wurde die Cost-Income-Ratio bestimmt. Sie stellt das Verhältnis der Verwaltungsaufwendungen zzgl. sonstiger betrieblicher Aufwendungen zum Zins- und Provisionsergebnis zzgl. des Saldos der sonstigen betrieblichen Erträge dar.

Den Ausbau des Kundengeschäftsvolumens und den damit verbundenen Anstieg des bilanziellen Kundengeschäftes definiert die Bank als Indikator für die Generierung von Erträgen, den Erhalt und Ausbau von Marktanteilen sowie die Gewährleistung der Zukunftsfähigkeit der Bank. Das Kundengeschäftsvolumen

umfasst das gesamte bilanzwirksame und bilanzunwirksame Kundenkredit- und Kundenanlagegeschäft. Es soll wie in den Vorjahren kontinuierlich ausgebaut werden.

Zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit der Bank durch nachhaltiges Wachstum werden im Kontext steigender Kapitalanforderungen angemessene Eigenmittel benötigt. Als wesentlichen Leistungsindikator für die Kapitalausstattung dient die aufsichtsrechtlich festgelegte Gesamtkapitalquote nach Art. 92 Abs. 2 CRR. Zur Ermittlung der Gesamtkapitalquote werden die Eigenmittel ins Verhältnis zum Gesamtrisikobetrag der Bank, bestehend u.a. aus dem Kreditrisiko und den operationellen Risiken, gesetzt.

Die Darstellung, Analyse und Beurteilung der einzelnen finanziellen Leistungsindikatoren sind den folgenden Abschnitten zu entnehmen.

Daneben hat die Bank folgende bedeutsame nichtfinanzielle Leistungsindikatoren definiert, die die Entwicklung der Bank maßgeblich beeinflussen.

Dazu gehören unter anderem die Erreichung einer CO<sub>2</sub>-Neutralität und die Steigerung der Attraktivität der Bank für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Erfüllung dieser nichtfinanziellen Leistungsindikatoren zahlt langfristig auf den Erfolg und die Zukunftsfähigkeit der Bank ein.

### 3. DARSTELLUNG, ANALYSE UND BEURTEILUNG DES GESCHÄFTSVERLAUFS

Die Entwicklung der von der Bank definierten bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren im Geschäftsjahr 2021 stellt sich wie folgt dar:

Die VR-Bank Westmünsterland eG verzeichnete im Geschäftsjahr einen Anstieg des gesamten Kundengeschäftes um 631,6 Millionen Euro oder 10,6 Prozent auf 6,61 Milliarden Euro. Sowohl der Ausbau des Kundenkreditgeschäftes als auch die Ausweitung der Geldanlagen der Kunden trugen zu dieser Entwicklung bei. Zudem traten der Bank im vergangenen Jahr 1.123 neue Anteilseigner bei. Das Betriebsergebnis vor Bewertung lag mit 25,3 Millionen Euro bzw. 0,79 Prozent der durchschnittlichen Bilanzsumme oberhalb des Vorjahres- und des Planwertes. Dem entsprechend verbesserte sich die Cost-Income-Ratio von 71,5 auf 64,6. Die Gesamtkapitalquote lag zum 31.12.2021 mit 14,2 Prozent leicht über Vorjahresniveau.

Die Entwicklung nahezu aller bedeutsamen Leistungsindikatoren lag damit oberhalb der Erwartungen. Nur die geplante Gesamtkapitalquote von 14,4 Prozent wurde aufgrund des starken Wachstums im Kundenkreditgeschäft verfehlt.

Die Entwicklung der nichtfinanziellen Leistungsindikatoren erfüllten ebenso die Erwartungen. So konnte im erstmals erstellten Nachhaltigkeitsbericht im Jahr 2021 über Einsparungen bei der CO<sub>2</sub>-Emission berichtet werden. Die Attraktivität für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konnte mit der erneuten Auszeichnung als Top-Arbeitgeber des Top Employers Institute gefestigt werden.

### Bilanzsumme

Durch den Ausbau der Kundenkredite und -einlagen stieg die Bilanzsumme um 228,9 Millionen Euro oder 7,5 Prozent auf nunmehr 3,26 Milliarden Euro.

Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderung	
TEUR	TEUR	TEUR	%
3.260.728	3.031.835	228.893	7,5

### Aktivgeschäft

Die Kundenforderungen stiegen um 10,6 Prozent auf nunmehr 2,51 Milliarden Euro. Das erwartete Wachstum von 4,7 Prozent konnte damit übertroffen werden. Im Neukreditgeschäft konnte die Bank ein Volumen von insgesamt 759,2 Millionen Euro zusetzen. Das Volumen an Förderkrediten für den Wohnungsbau, die Landwirtschaft und die Gewerbebetriebe stieg insgesamt um 9,5 Prozent.

Der Bestand der Eigengeschäfte in Form von Bankguthaben und Wertpapieranlagen reduzierte sich von 435,3 Millionen Euro auf 296,8 Millionen Euro. Im Wesentlichen erfolgte eine Umschichtung in die Barreserve zwecks Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Anforderungen an die Liquidity Coverage Ratio.

	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Barreserve	298.125	171.430	126.695	73,9
Bankguthaben	46.294	145.965	-99.671	-68,3
Kundenforderungen	2.507.325	2.267.136	240.189	10,6
Wertpapieranlagen	250.455	289.353	-38.898	-13,4

### Passivgeschäft

Die Kundeneinlagen stiegen stärker als erwartet an, wobei ein Teil des Anstieges auf Geldaufnahmen bei institutionellen Einlegern zurückzuführen ist. Die Einlagen wuchsen insgesamt um 118,3 Millionen Euro auf über 2,00 Milliarden Euro. Einmal mehr war bei den täglich fälligen Einlagen mit 88,6 Millionen Euro das stärkste Wachstum zu verzeichnen. Damit stieg deren Anteil an den gesamten Kundeneinlagen auf 61,9 Prozent.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Banken erhöhten sich insbesondere aufgrund des weiter ausgebauten Geschäftes in Sonderkrediten um 91,5 Millionen Euro auf 912,3 Millionen Euro. Das gesamte Kundenkreditgeschäft wurde somit weiterhin aus den Kundeneinlagen und aus den zweckgebundenen Fördermitteln finanziert.

	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Verbindlichkeiten geg. Kreditinstituten	912.287	820.821	91.466	11,1
Kundengelder	2.005.952	1.887.633	118.319	6,3
- Spareinlagen	671.575	663.561	8.014	1,2
- täglich fällige Einlagen	1.241.561	1.152.960	88.601	7,7
- Einlagen mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	92.816	71.112	21.704	30,5

### Außerbilanzielles Geschäft

Im außerbilanziellen Geschäft erhöhte sich das Volumen an ausgereichten Bürgschaften und Garantien zum Jahresende von 78,3 Millionen Euro auf 94,9 Millionen Euro.

Außerbilanzielle Geschäfte in Form von Zinsswaps wurden zur Steuerung des Gesamtbankzinsbuches eingesetzt. Weitere Geschäfte in derivativen Finanzinstrumenten tätigte die Bank nur im Kundenauftrag.

### Dienstleistungs- bzw. Provisionsgeschäft

Das Wertpapier- und Fondsgeschäft profitierte von der weiterhin hohen Nachfrage. Der Bestand inklusive der Depots bei Union Investment konnte um 24,5 Prozent auf 1,10 Milliarden Euro gesteigert werden.

Im Bereich Lebens- und Rentenversicherungsgeschäft mit der R+V Versicherung AG ging die vermittelte Beitragssumme um 3,0 Millionen Euro zurück. Der Bestand der bewerteten Summe der Lebens- und Rentenversicherungen der Kunden wuchs dagegen von 175,0 Millionen Euro auf 185,0 Millionen Euro an.

Das Abschlussvolumen der neuen Bausparverträge des Partners Bausparkasse Schwäbisch Hall AG erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 4,3 Millionen Euro auf 41,8 Millionen Euro. Die Bausparguthaben der Kunden stiegen ebenso um 0,7 Prozent auf nunmehr 141,4 Millionen Euro.

Ein weiterer Wachstumsträger im Dienstleistungsgeschäft blieb die Vermittlung von Finanzierungen an die genossenschaftlichen Partner. Insgesamt wuchs der Bestand der vermittelten Finanzierungen (inkl. Leasing) um 4,2 Prozent auf 444,1 Millionen Euro.

Die Erträge aus dem eigenen Dienstleistungsgeschäft stiegen insbesondere aufgrund des Anstieges der Transaktionen im Zahlungsverkehr. Ebenso konnten die Erträge aus dem Außenhandelsgeschäft nach dem coronabedingten Einbruch im Vorjahr wieder zulegen.

### Investitionen

Die Sachinvestitionen von insgesamt 1,1 Millionen Euro konzentrierten sich im Wesentlichen auf die im Bau befindliche neue Geschäftsstelle in Reken und Neu- und Ersatzinvestitionen im Bereich der technischen Infrastruktur, um den steigenden Anforderungen an digitalen Angeboten und Serviceleistungen gerecht zu werden.

### Personal- und Sozialbereich

Die VR-Bank Westmünsterland eG gehört gemäß der Organisation „Top Employers Institute“ zu den attraktivsten Arbeitgebern in Deutschland. Diese international tätige Organisation verleiht den Award „Top-Arbeitgeber“ jährlich und zertifiziert nur Unternehmen, die höchste Standards im Personalmanagement erfüllen. Die Bank wurde zum wiederholten Male ausgezeichnet. Gemäß Aussage der Organisation zeigt sich die Bank als Vorreiter im Bereich Human Resources durch zukunftsorientiertes Denken in Bezug auf ihre Mitarbeiter, kontinuierliche Optimierung des Arbeitsumfelds und stetige Investition in die Mitarbeiterentwicklung.

Die Sicherstellung der dauerhaften Qualität und Quantität im Personalbestand wird auch durch die regelmäßige Ausbildung neuer Bankkaufleute gefördert. Zum 1. August 2021 starteten 13 Auszubildende ihre berufliche Laufbahn in der VR-Bank Westmünsterland eG. Im Jahr 2022 werden mindestens 11 Auszubildende ihre Berufslaufbahn, davon einer als Auszubildender zum Fachinformatiker für Systemadministration, beginnen. Insgesamt beschäftigte die Bank zum Jahresende 328 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie 33 Auszubildende.

## 4. DARSTELLUNG, ANALYSE UND BEURTEILUNG DER WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

### 4.1. ERTRAGSLAGE

Die wesentlichen Erfolgskomponenten der Genossenschaft stellen sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Zinsüberschuss <sup>1)</sup>	48.626	44.426	4.200	9,5
Provisionsüberschuss <sup>2)</sup>	20.806	18.929	1.877	9,9
Verwaltungsaufwendungen	45.214	45.567	-353	-0,8
- Personalaufwand	24.047	23.788	259	1,1
- Andere Verwaltungsaufwendungen inkl. Abschreibungen auf Sachanlagen	21.167	21.779	-612	-2,8
Betriebsergebnis vor Bewertung <sup>3)</sup>	25.311	18.532	6.779	36,6
Aufwandsüberhang aus der Bewertung <sup>4)</sup>	4.273	4.475	-202	-4,5
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	21.038	14.057	6.891	49,7
Steueraufwand	4.842	4.175	667	16,0
- davon Ertrag aus latenten Steuern	2.237	758	1.479	195,1
Einstellungen in den Fonds für allgemeine Bankrisiken	6.500	1.800	4.700	261,1
Jahresüberschuss	9.696	8.082	1.614	20,0

<sup>1)</sup> GuV-Posten 1 abzüglich GuV-Posten 2 zuzüglich GuV-Posten 3

<sup>2)</sup> GuV-Posten 5 abzüglich GuV-Posten 6

<sup>3)</sup> Saldo aus den GuV-Posten 1 bis 12

<sup>4)</sup> Saldo aus den GuV-Posten 13 bis 16

Der Zinsüberschuss stieg um 4,2 Millionen Euro auf 48,6 Millionen Euro. Der Anstieg resultierte insbesondere aus volumenbedingt gestiegenen Ergebnisbeiträgen des Kundenkreditgeschäftes, aus einer zweifachen Dividendenausschüttung der genossenschaftlichen Zentralbank DZ Bank AG, Frankfurt (Nachholung der im Vorjahr nicht erfolgten Dividendenzahlung), aus gesunkenen Refinanzierungskosten durch die Teilnahme an den gezielten längerfristigen Refinanzierungsgeschäften der EZB sowie aus der gestiegenen Vereinnahmung von Verwarentgelten.

Das Provisionsergebnis profitierte vom Ausbau des Wertpapier- und Fondsgeschäftes, des Außenhandelsgeschäftes und den steigenden Erlösen aus der Kontoführung bzw. dem Zahlungsverkehr. Es konnte somit um fast 10,0 Prozent auf 20,8 Millionen Euro gesteigert werden.

Der Personalaufwand stieg gegenüber dem Vorjahr leicht um 0,3 Millionen Euro auf 24,0 Millionen Euro. Die anderen Verwaltungsaufwendungen inkl. Abschreibungen auf Sachanlagen reduzierten sich hingegen durch ein stringentes Kostenmanagement um rund 0,6 Millionen Euro auf 21,2 Millionen Euro.

Insgesamt führte die vorgenannte Entwicklung in Verbindung mit einer leichten Zunahme des sonstigen Ergebnisses (Saldo aus sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen) zu einem Anstieg des Betriebsergebnis vor Bewertung von 18,5 Millionen Euro auf 25,3 Millionen Euro. Bezogen auf die durchschnittliche Bilanzsumme hat sich das Betriebsergebnis mit 0,79 Prozent gegenüber dem Vorjahr (0,62 Prozent) verbessert. Das erreichte Betriebsergebnis vor Bewertung lag damit oberhalb der Erwartungen.

Das negative Bewertungsergebnis resultierte insbesondere aus dem Bewertungsergebnis für die bankeigenen Wertpapiere und dem Ausbau der allgemeinen Risikovorsorge. Insgesamt ging der Bewertungsaufwand gegenüber dem Vorjahr um 0,2 Millionen Euro auf 4,3 Millionen Euro zurück.

Somit ergab sich ein Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit von 21,0 Millionen Euro (Vorjahr: 14,1 Millionen Euro). Der Jahresüberschuss erhöhte sich von 8,1 Millionen Euro auf 9,7 Millionen Euro.

Die Aufwands-Ertrags-Relation (Cost-Income-Ratio) verbesserte sich von 71,5 auf 64,6.

Die als Jahresüberschuss nach Steuern im Verhältnis zur Bilanzsumme definierte Kapitalrendite betrug im Geschäftsjahr 0,30 Prozent (Vorjahr: 0,27 Prozent).

#### 4.2. FINANZ- UND LIQUIDITÄTSLAGE

Die Finanz- und Liquiditätslage der VR-Bank Westmünsterland eG ist weiterhin geordnet. Die Geschäfts- und Refinanzierungsstruktur der Bank ist maßgeblich geprägt durch das Kundengeschäft als Basis der Liquiditätsausstattung. Durch diese Refinanzierungsstruktur besteht eine geringe Abhängigkeit von den Entwicklungen am Geld- und Kapitalmarkt.

Die Zahlungsfähigkeit der Bank war im abgelaufenen Geschäftsjahr nach Art, Höhe und Fristigkeit gegeben. Die Mindestreservebestimmungen wurden stets eingehalten. Die aufsichtsrechtlichen Kennziffern der Liquidity Coverage Ratio (LCR) und Net Stable Funding Ratio (NSFR) erfüllte die Bank im Geschäftsjahr 2021 bei einem Mindestwert von je 100 Prozent mit Abstand. Zum Bilanzstichtag betrug die LCR-Quote 136,0 Prozent (Vorjahr: 118,8 Prozent) und die NSFR-Quote 125,9 Prozent (die NSFR-Quote ist erst ab dem 28. Juni 2021 verpflichtend einzuhalten).

Bei Bedarf stehen außerdem ausreichende Refinanzierungsmöglichkeiten der genossenschaftlichen FinanzGruppe zur Verfügung. Vor diesem Hintergrund ist die Fähigkeit zur Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen jederzeit gesichert.

Die Fälligkeitsstruktur der wesentlichen Verbindlichkeitspositionen – Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden – stellt sich wie folgt dar:

Restlaufzeiten	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
täglich fällig	1.254.076	1.162.453	91.623	7,9
bis 3 Monate	724.812	727.265	-2.453	-0,3
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	106.017	67.895	38.122	56,2
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	397.238	354.215	43.023	12,2
mehr als 5 Jahre	436.966	396.380	40.586	10,2

Die Einlagen mit Restlaufzeiten bis zu einem Jahr steigerten ihren Anteil am Gesamtvolumen der Verbindlichkeiten. Damit wuchsen auch die Risiken des kurzfristigen Abrufs von Einlagen.

Der Anteil der Kundeneinlagen an der Passivseite betrug per 31. Dezember 2021 61,5 Prozent. Er sank damit leicht gegenüber dem Vorjahr um 0,8 Prozentpunkte. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten machten 28,0 Prozent (Vorjahr: 27,1 Prozent) der Bilanzsumme aus. Die bilanzielle Eigenkapitalquote inkl. des Fonds für allgemeine Bankrisiken belief sich auf 9,6 Prozent (Vorjahr: 9,7 Prozent).

Außergewöhnliche Liquiditätsbelastungen aus außerbilanziellen Verpflichtungen haben sich nicht ergeben. Die zugesagten, aber nicht ausgenutzten Kreditlinien der Kunden beliefen sich per 31. Dezember 2021 auf 816,2 Millionen Euro (Vorjahr: 704,4 Millionen Euro).

#### 4.3. VERMÖGENSLAGE

##### Eigenmittel

Grundlage der Geschäftspolitik sind eine ausreichende Eigenmittelausstattung als Bezugsgröße für eine Reihe von Aufsichtsnormen sowie eine jederzeit gegebene Zahlungsfähigkeit. Die vorgegebenen Anforderungen der CRR wurden von der Bank im Geschäftsjahr 2021 stets eingehalten.

Das bilanzielle Eigenkapital sowie die Eigenmittelausstattung und die Kapitalquoten gemäß CRR stellen sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt dar:

	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Eigenkapital laut Bilanz <sup>1)</sup>	312.316	292.695	19.621	6,7
Eigenmittel (Art. 72 CRR)	308.049	287.560	20.489	7,1
Kernkapital (Art. 50 CRR)	295.335	282.133	13.202	4,7
Gesamtkapitalquote	14,2 %	14,1 %		
Kernkapitalquote	13,6 %	13,8 %		

<sup>1)</sup> Hierzu rechnen die Passivposten 11 (Fonds für allgemeine Bankrisiken) und 12 (Eigenkapital).

Die Eigenkapitalstruktur der Bank ist geprägt von Geschäftsguthaben der Mitglieder und erwirtschafteten Rücklagen. Die Rücklagen erhöhten sich durch die Zuführung aus dem Jahresergebnis 2020 in Höhe von 5,1 Millionen Euro sowie aus einer Vor-

wegzuweisung aus dem Ergebnis 2021 in Höhe von 2,0 Millionen Euro. Des Weiteren stieg der Fonds für allgemeine Bankrisiken durch eine Zuführung von 6,5 Millionen Euro auf nunmehr 84,1 Millionen Euro. Die Mitgliederzahl wuchs, unter Berücksichtigung der Abgänge, auf insgesamt 48.023. Aufgrund der Tatsache, dass die Bank Zeichnungen von bis zu 10 Geschäftsanteilen zulässt, konnte das gezeichnete Kapital der Mitglieder um 14,1 Prozent auf nunmehr 35,9 Millionen Euro ausgebaut werden. Aus dem Jahresergebnis 2021 sollen darüber hinaus nahezu 6,3 Millionen Euro den Rücklagen zugeführt werden.

Die Gesamtkapitalquote für eine angemessene Eigenmittelausstattung im Sinne des Artikels 92 der CRR beträgt per Jahresende 14,2 Prozent. Sie liegt damit oberhalb des ab dem 1. Januar 2019 geltenden Mindestwertes von 10,5 Prozent.

Auf Basis der erwarteten Unternehmensentwicklung wird die Bank auch zukünftig die geforderten Kapitalquoten einhalten. Darüber hinaus wird die Bank ihr Eigenkapital über die Dotierung der Rücklagen und die Einwerbung von Geschäftsguthaben weiter ausbauen.

##### Kundenforderungen

Die Kundenforderungen stellten mit 2,51 Milliarden Euro den größten Anteil der Aktiva dar. Der Anteil der Kundenforderungen an der Bilanzsumme hat sich dabei gegenüber dem Vorjahr von 74,8 Prozent auf 76,9 Prozent erhöht.

Die Streuung der Kundenforderungen nach Branchen und Größenklassen weist keine Konzentrationen auf. Als Regionalbank liegt der weit überwiegende Teil der bestehenden Kundenforderungen im Geschäftsgebiet. Forderungen an Kreditnehmer mit Sitz im Ausland bestehen im überschaubaren Maße. Der Bestand dieser Forderungen liegt bei rund 6,3 Prozent des Gesamtbestandes aller Kundenforderungen.

Der Schwerpunkt des Kundenkreditgeschäftes lag mit einem Anteil von fast 60,0 Prozent auf dem gewerblichen Kreditgeschäft. Der wesentliche Anteil entfällt auf den Dienstleistungssektor. Die Erfolgsaussichten sind in diesem Bereich aufgrund der allgemeinen guten wirtschaftlichen Lage in der Region auch für die Zukunft positiv zu bewerten.

Akute Risiken im Kreditgeschäft wurden in Höhe ihres Blankoanteils (Inanspruchnahme abzüglich bewerteter Sicherheiten) durch Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen abgeschirmt. Der Umfang der vollwertigen, aber nach Einschätzung der Bank mit erhöhten Risiken behafteten Forderungen ist ge-

ring. Für hierin enthaltene Ausfallgefahren bestehen ausreichende Abschirmungsmöglichkeiten aus dem laufenden Ergebnis und den vorhandenen Vorsorgereserven. Die für erkennbare bzw. latente Risiken in angemessener Höhe gebildeten Einzel- und Pauschalwertberichtigungen wurden von den entsprechenden Aktivposten abgesetzt.

Die durch die Vertreterversammlung festgesetzten Kredithöchstgrenzen für die einzelnen Kreditnehmer sowie sämtliche aufsichtsrechtliche Kreditgrenzen hielt die Bank während des gesamten Berichtszeitraumes ein.

##### Wertpapieranlagen

Die Bank hat im Jahr 2021 die Wertpapier- und Fondsanlagen um 38,9 Millionen Euro auf 250,5 Millionen Euro abgebaut. Ihr Anteil an der Bilanzsumme reduzierte sich daher von 9,5 Prozent auf 7,7 Prozent. Der Gesamtbestand wurde der Liquiditätsreserve zugeordnet und nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Die Anlagen konzentrierten sich in einem breit diversifizierten Portfolio auf Emittenten guter Bonität im Investmentgradebereich (Rating nach Standard & Poor's bis BBB-). In Anbetracht des anhaltenden Niedrigzinsniveaus wurde dabei auf eine Ausgewogenheit zwischen Bonität, Rentabilität und Liquidität geachtet.

##### Derivate

Derivate setzte die Bank zu Steuerungszwecken des Gesamtbankzinsbuches in Form von Zinsswaps ein. Das Nominalvolumen der Geschäfte belief sich zum 31. Dezember 2021 auf 182,9 Millionen Euro. Zudem wurden Devisentermingeschäfte im Kundenauftrag abgewickelt.

##### Sicherungseinrichtung

Zur Erfüllung von § 1 EinSiG i. V. m. § 1 Abs. 3d Satz 1 KWG gehört die Bank der BVR Institutssicherung (BVR-ISG Sicherungssystem) an. Das BVR-ISG Sicherungssystem ist eine Einrichtung der BVR Institutssicherung GmbH, Berlin (BVR-ISG), die als amtlich anerkanntes Einlagensicherungssystem gilt.

Daneben ist die Bank der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (BVR-SE) angeschlossen, die aus dem Garantiefonds und dem Garantieverbund besteht. Die BVR-SE ist als zusätzlicher, genossenschaftlicher Schutz parallel zum BVR-ISG Sicherungssystem tätig.

## 5. ZUSAMMENFASSENDE BEURTEILUNG DES GESCHÄFTS- VERLAUFS UND DER WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

Trotz der weiterhin u.a. durch die Coronapandemie beeinträchtigten wirtschaftlichen Entwicklung konnte die Bank durch die Fähigkeit, sich auf die veränderten Rahmenbedingungen einzustellen, wie in den Vorjahren eine positive geschäftliche Entwicklung realisieren. Die Geschäftsentwicklung im Geschäftsjahr 2021 verlief insgesamt sehr zufriedenstellend. Die Entwicklung im Kundengeschäft wie auch das Ergebnis lagen über den Erwartungen. Die Zielgrößen für die wesentlichen Leistungsindikatoren wurden größtenteils übertroffen.

Die Vermögenslage der Bank zeichnet sich dabei unverändert durch eine angemessene Eigenkapitalausstattung aus, da die aufsichtsrechtlichen Anforderungen sowohl im Vorjahr als auch im Geschäftsjahr mit Abstand eingehalten wurden. Für erkennbare und latente Risiken in den Kundenforderungen sind ausreichend Wertberichtigungen gebildet. Finanzlage und Liquiditätsausstattung entsprechen den aufsichtsrechtlichen und betrieblichen Erfordernissen. Vor dem Hintergrund der deutlich gestiegenen Erträge konnte die Ertragslage der Bank verbessert werden. Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit stieg von 14,1 Millionen Euro auf 21,0 Millionen Euro. Insgesamt wird die Bank das Ergebnis nutzen, um das Eigenkapital für das geplante Kreditwachstum zu stärken.

## III. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

In Europa ist mit dem Angriff durch Russland auf die Ukraine am 24. Februar 2022 ein Krieg zwischen diesen beiden Staaten auf dem Gebiet der Ukraine ausgebrochen. Dieses Ereignis hat Folgen auf die allgemeine Geschäftstätigkeit und somit auf die Wirtschaftlichkeit des Handels der Marktteilnehmer in den betroffenen Wirtschaftsräumen, insbesondere in Europa.

Die sich daraus ergebenden möglichen Auswirkungen auf die Bank sind im folgenden Risiko- bzw. Prognosebericht erörtert. Auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Jahresabschlusses 2021 haben die vorgenannten Entwicklungen keine Auswirkungen.

## IV. Risiko-, Prognose- und Chancenbericht

### 1. RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

In der Strategie hat sich die VR-Bank Westmünsterland eG klar auf die Bedarfssituation ihrer Mitglieder und Kunden ausgerichtet und daraus eine langfristige Unternehmensplanung entwickelt. Diese sichert eine dauerhafte und umfassende Begleitung der Mitglieder und Kunden in allen Finanzierungsangelegenheiten, Vermögensanlagefragen und Dienstleistungen, insbesondere im Bereich Zahlungsverkehr.

Wie alle unternehmerischen Tätigkeiten ist auch das Bankgeschäft nicht frei von Risiken. Neben allgemeinen Risikofaktoren (z. B. Konjunkturschwankungen, neue Technologien und Wettbewerbssituationen) und sonstigen sich verändernden Rahmenbedingungen (z.B. aufgrund von Pandemien oder der geopolitischen Situation) bestehen spezifische Bankgeschäftsrisiken. Sie werden insbesondere in Adressenausfall- und Marktpreisrisiken (z. B. Zins-, Währungs- und Aktienkursänderungen) sowie Liquiditätsrisiken und operationelle Risiken aufgegliedert.

Die Geschäftsstrategie und die dazu konsistente Risikostrategie werden im Rahmen des intern festgelegten Strategieprozesses regelmäßig überprüft. Das von der Bank verwendete Strategie-Modell zeigt den organisatorischen Rahmen für die Vernetzung der strategischen und operativen Gesamtbanksteuerung auf. Ziel der Risikostrategie der Bank ist nicht die Vermeidung von Risiken, sondern deren bewusstes Eingehen unter Wahrung eines angemessenen Chancen-Risiko-Profiles unserer Risikopräferenz entsprechend. Vor diesem Hintergrund steuert die Bank die zur Verfügung stehende Deckungsmasse aus.

Die Bank steuert daher aufbauend auf der Strategie die zukünftige Entwicklung mit Hilfe einer strategischen Eckwert- und Kapitalplanung für einen Zeitraum von 5 Jahren. Die Annahmen für die Markt- und Volumenentwicklungen erfolgen hierbei durch Experten, u.a. auf Basis von Marktprognosen. Der Begrenzung der Risiken aus der Geschäftstätigkeit kommt dabei im Rahmen der Unternehmensplanung und -steuerung eine besondere Bedeutung zu. Die abgeleiteten Ertrags- und Vermögenswirkungen werden anhand von Simulationsrechnungen mit Unterstützung der Steuerungssoftware VRControl ermittelt.

Für die rechtzeitige Identifikation von Risiken hat die Bank ein Risikofrüherkennungssystem und ein Risikoüberwachungssystem implementiert. Die zuständigen Organisationseinheiten berichten unmittelbar an den Vorstand. In diesem Rahmen ist ein Risikocontrolling- und Managementsystem mit entsprechenden

Instrumenten eingerichtet, um bei Bedarf gegensteuernde Maßnahmen einleiten zu können. Die Entscheidungsträger werden daher durch ein internes Berichtssystem rechtzeitig über negative Geschäfts- und Risikoentwicklungen informiert.

Ziel des Risikomanagements der Bank ist es, Risiken, die den Erfolg wesentlich beeinflussen oder gar den Fortbestand gefährden können, frühzeitig zu erkennen sowie umfassend zu messen, zu überwachen und zu steuern. Integraler Bestandteil ist dabei die fortlaufende Sicherstellung der Risikotragfähigkeit. Dazu gehört es auch, die Risikosituation der Bank in außergewöhnlichen Situationen – sogenannten Stressszenarien – zu beleuchten. Im Mittelpunkt des Risikomanagements steht daher die Gesamtheit aller geeigneten Maßnahmen einer aktiven Steuerung der identifizierten Risiken.

Das Risikotragfähigkeitskonzept der Bank basiert auf einer GuV-/bilanzorientierten Ableitung des Risikodeckungspotenzials aus der geplanten geschäftlichen Entwicklung und dem Kapitalplanungsprozess. Konkret ergibt sich das Risikodeckungspotenzial aus dem geplanten Jahresergebnis abzgl. Abzugsposten, z.B. für die geplante Ausschüttung, und aus der Substanz, sprich den vorhandenen Eigenmitteln und Reserven abzgl. eines Abzugspostens für die Einhaltung der institutseigenen Eigenmittelzielkennziffer.

Auf der Basis von Risikotragfähigkeitsanalysen sind geschäftsjahresbezogene Verlust- und Volumenslimite bzw. in Teilbereichen auch Zielgrößen für verschiedene Risikokategorien, insbesondere für die Marktpreis- und Adressenausfallrisiken, definiert. Diese stellen Kriterien für geschäftspolitische Maßnahmen der Bank dar. Die Einbindung des Risikomanagements in das Gesamtbanksteuerungssystem dient zugleich auch der Offenlegung und Nutzung von Potenzialen für die weitere Geschäftsentwicklung.

Die eingerichteten Systeme und Verfahren des Risikomanagements sind dem Profil und der Geschäfts- und Risikostrategie der Bank sowie ihrer Größe angemessen und entsprechen den aufsichtsrechtlichen Mindestanforderungen an das Risikomanagement.

### 2. RISIKOKATEGORIEN

Die Bank hat die folgenden Risikokategorien als wesentlich eingestuft:

#### Adressenausfallrisiken

Unter Adressenausfallrisiko versteht die Bank die Gefahr, dass Verluste oder entgangene Gewinne aufgrund des Ausfalls von

Geschäftspartnern, der Migration und/oder der adressbezogenen Spreadveränderung das erwartete Ausmaß übersteigen. Das Adressenausfallrisiko umfasst vor allem das Ausfallrisiko von Kundenkrediten, das Emittentenrisiko sowie Spread- und Migrationsrisiken.

Die Grundlagen zur Steuerung des Adressenausfallrisikos im Kundengeschäft bilden die Kreditnehmerratings nach Verfahren der genossenschaftlichen Organisation zur Beurteilung der Bonität einzelner Engagements. Auf dieser Basis erfolgt auch die Ermittlung struktureller Kreditrisiken (Adressenausfallrisiken). Für die wesentlichen Kundensegmente ordnet das System den Ratingklassen nach mathematisch-statistischen Verfahren ermittelte Ausfallwahrscheinlichkeiten zu. Das Kundenkreditvolumen der Bank ist nahezu vollständig mit diesen Verfahren klassifiziert. Dabei gewichtet die Bank die Blankoanteile der einzelnen Risikoklassen mit der jeweiligen Ausfallrate („erwarteter Verlust“), um die Ausfallrisiken im Kreditportfolio zu bemessen. Die der Ermittlung der Blankoanteile zugrunde liegenden Kreditsicherheiten werden nach Wertermittlungsrichtlinien, die sich an den Regeln der genossenschaftlichen FinanzGruppe orientieren, bzw. nach der Beleihungswertermittlungsverordnung angesetzt. Die Rating-Einstufungen der Kreditnehmer werden regelmäßig überprüft. Über die „erwarteten Verluste“ hinaus werden des Weiteren die „unerwarteten Verluste“ mittels eines Credit-Value-at-Risk (CVaR) ermittelt, der neben den Ausfallwahrscheinlichkeiten die Granularität des Kreditportfolios, insbesondere nach der Größenstruktur der ungesicherten Kreditanteile, berücksichtigt. Der CVaR wird mit einem Konfidenzniveau von 99,0 Prozent ermittelt.

Die Ratingergebnisse werden auf aggregierter Basis unter anderem nach Volumina, Blankoanteilen und Verlustpotenzialen ausgewertet. Diese Auswertungen geben außerdem Auskunft über die Verteilung des Kreditvolumens nach Branchen, Größenklassen und Sicherheitsquoten. Volumenslimite dienen der Initiierung risikosteuernder Maßnahmen. Die Streuung der Kundenforderungen nach Branchen und Größenklassen weist keine signifikanten Konzentrationen auf. Wesentliche Forderungen an Kreditnehmer mit Sitz im Ausland bestehen nicht.

Adressenausfallrisiken in den Wertpapieranlagen begegnet die VR-Bank Westmünsterland eG durch hohe Anforderungen an das jeweilige Rating des Emittenten des Wertpapiers und eine volumensmäßige Begrenzung durch Emittentenlimite. Grundsätzlich kauft die Bank keine Papiere außerhalb des Investmentgrades (Rating unter BBB-/Standard & Poor's). Der Bestand wird diesbezüglich regelmäßig einer Bewertung unterzogen. Neben dem Ausfallrisiko besteht das Risiko eines (Kurs-)Wertverlustes, falls Wertpapiere in der Zukunft ein schlechteres Rating erhal-

ten oder sich der Creditspread der Papiere ausweitet. Die Gesamtheit dieser drei Risiken wird über einen Value-at-Risk-Ansatz (Monte-Carlo-Simulation) ermittelt und entsprechend gesteuert. In diese Betrachtung werden auch die Wiedereindeckungsrisiken aus den Derivaten, die nicht durch gegenläufige Kundengeschäfte gedeckt sind, einbezogen. Die Geldanlagen in Fonds erfüllen im Wesentlichen im Durchschnittsrating ebenso die oben genannten Anforderungen. Wesentliche Kontrahentenrisiken bestehen darüber hinaus nicht.

Akute Risiken aus Adressenausfallrisiken wurden in voller Höhe durch Abschreibungen oder Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Für darüber hinaus bestehende Ausfallgefahren stehen Pauschalwertberichtigungen zur Verfügung.

Die zum 31. Dezember 2021 gemessenen bzw. kalkulierten Risiken lasten das Limit für Adressenausfallrisiken zu 57,4 Prozent aus. Nennenswerte Veränderungen zum Vorjahr haben sich nicht ergeben.

#### **Marktpreisrisiken**

Angesichts der Geschäftsstrukturen der Bank beziehen sich Marktpreisrisiken im Wesentlichen auf Veränderungen der Geld- und Kapitalmarktzinsen.

Zinsänderungsrisiken werden anhand der GuV-Simulation gemessen. Bei der GuV-Simulation werden, ausgehend von der voraussichtlichen Zinsentwicklung, die Auswirkungen hiervon abweichender Zinsentwicklungen auf das Jahresergebnis ermittelt. Für mögliche Ergebnisbeeinträchtigungen ist ein GuV-orientiertes Limit vergeben. Bei der Bewertung von Zinsänderungsrisiken werden institutsspezifische, gleitende Durchschnitte angesetzt. Nach den zum 31. Dezember 2021 gemessenen Zinsänderungsrisiken (einschließlich Kursrisiken in festverzinslichen Wertpapieren) wird das Zinsergebnis nur im Falle außergewöhnlich hoher Marktzinsveränderungen wesentlich beeinträchtigt.

Darüber hinaus orientiert sich die Bank im Rahmen einer barwertigen Steuerung des Zinsbuches an einer marktüblichen Benchmark und dem Barwertverlust im Rahmen des aufsichtsrechtlichen Zinsrisikokoeffizienten. Zur Begrenzung von Zinsänderungsrisiken im Zinsbuch (Aktiv/Passiv-Steuerung) werden Zinsswaps eingesetzt. Das Volumen der Zinsswaps beträgt 182,9 Millionen Euro. Darüber hinaus bestehen derivative Transaktionen im Kundenauftrag mit exakt gleichläufigen Deckungsgeschäften. Die zinsbezogenen Finanzinstrumente des Bankbuchs einschließlich der zur Steuerung des allgemeinen Zinsänderungsrisikos

(Aktiv/Passiv-Steuerung) abgeschlossenen Zinsderivate werden im Rahmen einer Gesamtbetrachtung aller Geschäfte nach Maßgabe von IDW RS BFA 3 verlustfrei bewertet. Nach dem Ergebnis der Berechnungen zum Bilanzstichtag war keine Rückstellung zu bilden.

Den Wertpapierbestand hat die Bank insgesamt der Liquiditätsreserve zugeordnet und dementsprechend nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Davon entfällt ein Teil auf Fondsanlagen. Die Bank hat im Berichtszeitraum keine Geschäfte betrieben, die gemäß Artikel 102 ff. der CRR dem Handelsbuch zuzurechnen sind.

Die zum 31. Dezember 2021 gemessenen bzw. kalkulierten Marktpreisrisiken lasten das Verlustlimit der Bank für Marktpreisrisiken zu 58,8 Prozent aus. Nennenswerte Veränderungen zum Vorjahr haben sich bei den Marktpreisrisiken nicht ergeben.

#### **Liquiditätsrisiken bzw. Risiken aus Zahlungsstromschwankungen**

Liquiditätsrisiken können grundsätzlich in der Form des Zahlungsunfähigkeitsrisikos, des Refinanzierungsrisikos und des Marktliquiditätsrisikos auftreten. Zahlungsunfähigkeitsrisiken treten ein, wenn Zahlungsverpflichtungen nicht fristgerecht oder nicht in ausreichender Höhe erfüllt werden können. Refinanzierungsrisiken entstehen, wenn die Liquidität nicht zu den erwarteten Konditionen beschafft werden kann oder die Refinanzierungsmittel nicht im erforderlichen Umfang zur Verfügung stehen. Marktliquiditätsrisiken treten ein, wenn Anlagen nicht zum gewünschten Zeitpunkt oder in der geplanten Höhe liquidiert werden können. Die Liquiditätsrisiken werden im Rahmen des Risikotragfähigkeitskonzeptes der Bank lediglich in Stressszenarien berücksichtigt, da eine Begrenzung der Liquiditätswirkung mit Deckungspotenzial nicht sinnvoll möglich ist.

Die Risikosteuerung erfolgt u.a. mittels Liquiditätsablaufbilanzen, die als Frühwarnindikator für eine mögliche Zahlungsunfähigkeit dienen und dabei insbesondere den „Überlebenshorizont“ darstellen. Stresstests für einen Zeitraum von zwei Jahren führt die Bank anhand institutseigener, marktweiter und kombinierter Szenarien für Liquiditätsrisiken durch. Durch die Anrechnung auf die Liquiditätspuffer wird auf dieser Grundlage der Überlebenshorizont ermittelt. Dabei werden auch adverse Entwicklungen außerhalb unseres Erwartungshorizontes reflektiert.

Liquiditätsrisiken werden darüber hinaus von der Bank insbesondere mittels der aufsichtsrechtlichen Liquiditätskennzahlen Liquidity Coverage Ratio (LCR) und Net Stable Funding Ratio (NSFR) überwacht. Die Risikotoleranz hat die Bank über die Festlegung einer Ziel-LCR-Quote und einer Ziel-NSFR-Quote von jeweils 120,0 Prozent definiert.

Die Finanzplanung zeigt, dass die Bank allen gegenwärtigen und künftigen Zahlungsverpflichtungen pünktlich nachkommen wird. Die aufsichtsrechtlichen Liquiditätskennziffern werden mit Abstand eingehalten. Durch die vollständige Refinanzierung der Kundenkredite aus dem Kundeneinlagengeschäft und den zur Verfügung gestellten Mitteln für die Sonderkredite der Kunden hat das Refinanzierungsrisiko für die Bank aktuell eine geringe Bedeutung. Die Laufzeitstrukturen der Aktiva und Passiva werden stets beobachtet und angesteuert. Die im Rahmen des Bilanzstrukturmanagements getätigten Geldanlagen bei Korrespondenzbanken bzw. in Wertpapieren tragen neben Ertrags- auch Liquiditätsaspekten Rechnung. Unplanmäßige Entwicklungen mit wesentlichen Auswirkungen auf die Liquiditätssituation haben sich im Berichtsjahr nicht ergeben. Nennenswerte Veränderungen haben sich zum Vorjahr ebenfalls nicht ergeben.

#### **Operationelle Risiken**

Neben Adressenausfall-, Marktpreis- und Liquiditätsrisiken hat sich die Bank auch auf operationelle Risiken (z.B. Betriebsrisiken im IT-Bereich, fehlerhafte Bearbeitungsvorgänge, Rechtsrisiken, Betrugs- und Diebstahlrisiken, allgemeine Geschäftsrisiken, Personal- oder Betriebsausfälle z.B. im Rahmen einer Pandemie) einzustellen. Das innerbetriebliche Überwachungssystem trägt dazu bei, die operationellen Risiken zu identifizieren und so weit wie möglich zu begrenzen. Wesentliche operationelle Risiken werden analysiert. Hierzu wird auf eine Schadensfalldatenbank zurückgegriffen, in die eingetretene Schäden eingestellt werden. Den Betriebs- und Rechtsrisiken wird auch durch die Zusammenarbeit mit externen Dienstleistern (z.B. im IT-Bereich oder im Formular- und Rechtswesen) begegnet. Versicherbare Gefahrenpotenziale, z.B. Diebstahl- und Betrugsrisiken, sind durch Versicherungsverträge in banküblichem Umfang abgesichert.

Die Interne Revision ist ein wesentlicher Bestandteil des „Internen Kontrollsystems“. Das Hauptaugenmerk liegt darauf, die Qualität von im Arbeitsablauf eingebauten Sicherheitsmaßnahmen und vorgegebenen Kontrollen zu prüfen und zu beurteilen. Darüber hinaus trägt die Struktur diverser Sonderstellen (Compliance-, IT-Sicherheits-, Geldwäsche- und Datenschutzbeauftragter) zur Risikobegrenzung bei.

Die zum 31. Dezember 2021 gemessenen bzw. kalkulierten Risiken lasten das Limit für operationelle Risiken zu 76,2 Prozent aus. Nennenswerte Veränderungen zum Vorjahr haben sich nicht ergeben.

#### **Sonstige Risiken**

Beteiligungsrisiken bezeichnen das Risiko, dass die eingegangenen Beteiligungen zu potenziellen Verlusten (z.B. aufgrund von Dividendenausfall oder Teilwertabschreibungen) führen könnten. Beteiligungen werden schwerpunktmäßig zur Stärkung der wesentlichen Geschäftsaktivitäten eingegangen. Die wesentlichen Beteiligungsrisiken ergeben sich daher überwiegend aus den Tochtergesellschaften der Bank sowie aus den Verbundbeteiligungen. Die Berücksichtigung im Risikotragfähigkeitskonzept erfolgt durch die Annahme des Ausfalls der Ertragsausschüttungen und einer geschätzten Reduzierung der Werte der Beteiligungen.

Die zum 31. Dezember 2021 gemessenen bzw. kalkulierten Risiken lasten das Limit für Beteiligungsrisiken zu 77,6 Prozent aus.

Die sonstigen Risiken umfassen auch das Reputationsrisiko. Wenngleich dieses in seiner Gesamtheit aktuell nicht als wesentlich eingestuft wird, gewinnt diese Risikoart an Bedeutung. Zu einer Vermeidung von Schäden aus dieser Risikoart trägt auch unsere Risikokultur bei.

#### **Nachhaltigkeitsrisiken**

Als Nachhaltigkeitsrisiken versteht die Bank – in Anlehnung an das Merkblatt zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht – Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung, deren Eintreten tatsächliche oder eventuelle negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Ertrags- oder Liquiditätssituation haben kann. Während sich in den Bereichen Umwelt und Soziales sowohl physische Risiken (z.B. Stark-Wetter-Ereignisse) als auch Transitionsrisiken (z.B. Auswirkungen politischer Maßnahmen auf Branchen oder einzelne Kreditnehmer) ergeben können, kann es aus dem Bereich der Unternehmensführung auch zu Reputationsrisiken kommen. Dabei stellen Nachhaltigkeitsrisiken keine eigene Risikoart dar, sondern müssen immer im Zusammenhang mit den bereits identifizierten Risiken gesehen werden, da sie unmittelbar dort ihren Niederschlag finden. Daher kommt der Risikoinventur aus dem oben beschriebenen Risikomanagementprozess eine besondere Bedeutung zu.

### Zusammenfassende Risikoeinschätzung

Auf Grundlage unserer Verfahren des Risikomanagements zur Ermittlung der Risiken sowie des Risikodeckungspotenzials ist die Risikotragfähigkeit unter den von uns definierten Risikoszenarien gegeben.

Die Bank erfüllt die bankenaufsichtsrechtlichen Anforderungen zur Risikobegrenzung sowohl quantitativ (Eigenmittelanforderungen und Großkreditbegrenzungen gemäß CRR) als auch qualitativ (Mindestanforderungen an das Risikomanagement). Die Gesamtkapitalquote per 31. Dezember 2021 belief sich auf 14,2 Prozent (Vorjahr: 14,1 Prozent) und liegt damit über der Mindestanforderung von 10,5 Prozent.

Ebenso wurden die Regelungen der Bankenaufsicht zur Sicherung der jederzeitigen Zahlungsbereitschaft strikt eingehalten. Die Bank wird auch die im Januar 2022 von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht angekündigten erhöhten Kapitalanforderungen (Kapitalpufferanforderungen), die ab dem 1. Februar 2023 zum Tragen kommen sollen, auf Basis interner Analysen einhalten.

Bestandsgefährdende Risiken sind nicht erkennbar.

Die möglichen Auswirkungen des Krieges in der Ukraine und der damit verbundenen umfangreichen Sanktionspakete, inkl. deren Wirkungen auf die Geschäftstätigkeit und auf die Wirtschaftlichkeit des Handels der Marktteilnehmer sowie auf die Geld- und Kapitalmärkte, sind aktuell schwer abschätzbar. Dem entsprechend ist eine Prognose der Wirkungen auf die Bank ebenso nicht abschließend substantiell möglich. Aktuell beobachtet und analysiert die Bank die Risikofaktoren bzw. deren Treiber auf eine Beeinflussung mit der durch den Krieg in der Ukraine einhergehenden Verschlechterung der wirtschaftlichen Entwicklung und negativer Entwicklungen an den Kapitalmärkten. Zum jetzigen Zeitpunkt erwartet die Bank einen Anstieg von Risiken innerhalb des geplanten Umfangs und voraussichtlich in Teilsegmenten eine abgeschwächte Geschäftsentwicklung.

Die Risikotragfähigkeit ist angesichts der laufenden Ertragskraft und der Vermögenslage der Bank im Berichtszeitraum trotzdem gegeben. Die dargestellten Risiken werden die künftige Entwicklung der Bank nicht wesentlich beeinträchtigen.

### 3. PROGNOSEBERICHT

Die Prognosen, die sich auf die Entwicklung der VR-Bank Westmünsterland eG für das Jahr 2022 beziehen, stellen Einschätzungen dar, die die Bank auf Basis der zum Zeitpunkt der Erstellung der Planung zur Verfügung stehenden Informationen getroffen hat. Die Prognosen beruhen daher auf Einschätzungen vor dem Eintritt des Russland-Ukraine-Konflikts.

#### PROGNOSE DES GESCHÄFTSVERLAUFES MIT WESENTLICHEN CHANCEN UND RISIKEN

Die VR-Bank Westmünsterland eG hat den Anspruch, den Erfolg ihres Handels auf ein nachhaltiges Geschäftsmodell zu stützen, welches in Einklang mit den Bedürfnissen ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, der Gesellschaft sowie dem Schutz der Umwelt und des Klimas steht. Die Bank ist der Überzeugung, dass das Verfolgen der Nachhaltigkeitsziele sich mittel- und langfristig positiv auf die wirtschaftliche Entwicklung insgesamt und damit auch auf die VR-Bank Westmünsterland eG auswirken wird.

Das langfristige Wachstum des Kundengeschäftsvolumens der Bank sollte sich im kommenden Jahr aufgrund des zunächst erwarteten moderaten Wirtschaftswachstums weiter fortsetzen.

Grundlage hierfür ist die konsequente Fortsetzung des ganzheitlichen Beratungsansatzes mit der „Genossenschaftlichen Beratung“ im Privatkundenbereich wie auch im Firmenkundenbereich. Dieses wird, wie in der Vergangenheit, eine gute Kundendurchdringung und eine gezielte Neukundenakquise mit sich bringen. Darüber hinaus sollen durch den Aus- und Aufbau eines digitalen Leistungsangebotes über zentrale und dezentrale Wege das Kundenangebot ausgebaut und interne Prozessoptimierungen vorangetrieben werden. Dazu gehört auch eine zeitgemäße, sich an den wandelnden Kundeninteressen angepasste Neuinterpretation der Dienstleistungen im Filialgeschäft.

Im Kreditgeschäft mit Privat- und Firmenkunden sieht die Bank im Rahmen der Planungen weiteres Wachstumspotenzial von rund 5,6 Prozent. Der Schwerpunkt sollte hierbei wie im Vorjahr auf Investitionsvorhaben aus der Wirtschaft und Bauinvestitionen sowohl aus dem gewerblichen als auch privaten Bereich liegen.

Die Kundeneinlagen sollten mit einer leicht geringeren Dynamik als im Vorjahr wachsen. Die Bank erwartet, dass die Kunden ihre liquiden Mittel vermehrt in verfügbare alternative Anlageprodukte investieren, vornehmlich in Investmentfonds und Wertpapiere, insbesondere angesichts des sich verstärkenden negativen

Realzinses. Der Zugang von größeren Einlagen wird grundsätzlich durch die Inrechnungstellung von Verwahrtgelten begrenzt. Die Planungen gehen von einem Anstieg der Kundeneinlagen von 3,2 Prozent für 2022 aus.

Da die Bank eine Reduzierung der liquiden Mittel plant, erwartet sie ein Bilanzsummenwachstum von rund 3,7 Prozent.

Im Dienstleistungs- und Provisionsgeschäft prognostiziert die Bank einen moderaten Anstieg des Gesamtertrages von rund 2,0 Prozent. Insbesondere die Erträge aus dem Zahlungsverkehr und die Erträge aus dem Wertpapier- und Fondsgeschäft sollen weiter ausgebaut werden.

Risiken der geplanten geschäftlichen Entwicklung resultieren wie im Vorjahr aus einer möglichen Rezession in Deutschland und Europa, aus geopolitischen Risiken und negativen Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung aufgrund der anhaltenden Coronapandemie. Die Risiken aus der Coronapandemie schätzt die Bank deutlich geringer ein als im Vorjahr. In einem Rezessions-szenario dürfte die Investitionsbereitschaft in der Region spürbar nachlassen und damit das Kreditwachstum unterhalb der Erwartungen liegen. Außerdem wären Ausfälle im Kundenkreditportfolio in Abhängigkeit von der Härte des wirtschaftlichen Abschwungs nicht auszuschließen. Des Weiteren würde sich die unsichere Marktlage negativ auf das Wertpapier- und Fondsgeschäft auswirken, wobei die bilanziellen Kundeneinlagen in einem solchen Szenario steigen dürften.

Eine über den Erwartungen liegende positive wirtschaftliche Entwicklung im kommenden Jahr würde die Bank in die Lage versetzen, ihre Geschäftstätigkeit stärker als geplant auszubauen.

#### PROGNOSE ZUR WIRTSCHAFTLICHEN ENTWICKLUNG MIT WESENTLICHEN CHANCEN UND RISIKEN

##### Ertragslage

Auf Basis der geplanten geschäftlichen Entwicklung rechnet die Bank bei nahezu konstanten Bruttoerlösen und einem steigenden Betriebsaufwand mit einem Rückgang des Ergebnisses vor Bewertung von ca. 6,4 Prozent im Jahr 2022. Hauptursache hierfür ist der Wegfall des Einmaleffektes aus der doppelten Dividendenzahlung der genossenschaftlichen Zentralbank.

Das Zinsergebnis soll vor dem Hintergrund leicht steigender Zinsen insbesondere durch den Ausbau des Kundenkreditgeschäftes und damit einhergehender steigender Zinskonditionsbeiträge um ca. 1,0 Prozent zulegen.

Beim Provisionsergebnis wird ein Anstieg durch die Steigerung des Vermittlungsgeschäftes, der Außenhandelsgeschäfte sowie des Wertpapier- und Fondsgeschäftes erwartet. Es soll um ca. 2,0 Prozent steigen.

Das sonstige betriebliche Ergebnis geht gegenüber dem Vorjahr insbesondere aufgrund des Wegfalls von Veräußerungserlösen aus Objektverkäufen auf 0,3 Millionen Euro zurück.

Der Betriebsaufwand inkl. der Abschreibungen auf Sachanlagen wird insbesondere aufgrund erwarteter tariflicher Lohnzuwächse und steigender Sachkosten aufgrund des Ausbaus der geschäftlichen Aktivitäten um ca. 3,9 Prozent steigen.

Auf Grundlage dieser Planwerte wird für das Geschäftsjahr 2022 eine Cost-Income-Ratio von 66,8 erwartet.

In Summe führt diese erwartete Entwicklung der Ertrags- und Aufwandskomponenten zu einem Betriebsergebnis vor Bewertung von etwa 23,7 Millionen Euro, das somit unterhalb des Niveaus des Jahres 2021 liegt. In Relation zur steigenden durchschnittlichen Bilanzsumme wird eine Quote von 0,70 Prozent erwartet. Das handelsrechtliche Bewertungsergebnis dürfte dabei nahezu konstant bleiben, da die Bank keine deutliche Verschlechterung der wirtschaftlichen Situation der Kunden erwartet.

Dementsprechend wird sich der Jahresüberschuss unterhalb des Vorjahresniveaus bewegen, der Bank aber trotzdem eine nachhaltige Stärkung der Rücklagen ermöglichen.

Die im Zusammenhang mit der prognostizierten Ertragslage stehenden Risiken resultieren im Wesentlichen aus den folgenden Faktoren. Sollte die tatsächliche Geschäftsentwicklung unterhalb der Erwartungen liegen, ist mit einem Betriebsergebnis vor Bewertung unterhalb des Planwertes zu rechnen. Des Weiteren könnten sich ein deutlicher Anstieg des Zinsniveaus und/oder der Risikoauflage negativ auf das Bewertungsergebnis aus den Eigenanlagen niederschlagen und somit das erwartete Ergebnis gefährden. Außerdem würde das nachhaltige Abrutschen der deutschen Wirtschaft in eine Rezession zu steigenden Risiken aus Kundenkreditgeschäften führen. Diese möglichen negativen Faktoren könnten durch die anhaltende Coronapandemie in ihrer Entwicklung begünstigt werden oder durch diese entstehen.

Ergebnissteigerungen sind durch den Ausbau von Marktanteilen, eine Erhöhung der Kundendurchdringung und eine weitere Optimierung der internen Arbeitsprozesse zu realisieren. Diese werden sich aber eher in einer langfristigen Ergebnissteigerung zeigen.

### Finanzlage

Die Bank erfüllt auch zukünftig die aufsichtsrechtlichen Liquiditätsanforderungen (LCR und NSFR) ebenso wie die Mindestreservebestimmungen.

Die Liquiditätskennziffern LCR und NSFR werden sich in einem Bereich um die 120 Prozent bewegen.

Mit einer Beeinträchtigung der Liquiditätslage insgesamt ist wegen einer planvoll ausgesteuerten Liquiditätsvorsorge nicht zu rechnen.

Wesentliche Risiken mit Auswirkungen auf die Finanz- und Liquiditätslage könnten allenfalls bei einem kurzfristigen Abzug zahlreicher großvolumiger Einlagen entstehen, wobei ausreichende Refinanzierungsmöglichkeiten über den genossenschaftlichen Finanzverbund zur Verfügung stehen.

### Vermögenslage

Die VR-Bank Westmünsterland eG wird auf Basis der dargestellten Geschäftsentwicklung in Verbindung mit den zur Ertragslage geschilderten Erwartungen ihre geordnete Vermögenslage aufrechterhalten können.

Die vorgeschlagene Verwendung des Jahresgewinns aus dem Geschäftsjahr 2021 wird, nach Zustimmung der Vertreterversammlung, zusammen mit der erfolgten Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken zu einer Erhöhung der Eigenmittel im Sinne des Artikels 72 der CRR um 14,8 Millionen Euro führen.

Die Bank wird die bankenaufsichtsrechtlichen Anforderungen an die Eigenmittelausstattung auch im folgenden Jahr deutlich einhalten. Für das Geschäftsjahr 2022 wird eine Gesamtkapitalquote gemäß des Artikels 92 der CRR von 14,3 Prozent erwartet. In der langfristigen Kapitalplanung werden die Erhöhung des inländischen antizyklischen Kapitalpuffers von 0,0 Prozent auf 0,75 Prozent sowie die voraussichtliche Anordnung eines Kapitalpuffers für systemische Risiken in Höhe von 2,0 Prozent auf die relevanten inländischen Risikopositionen, die durch Grundpfandrechte auf Wohnimmobilien besichert sind, ab dem 1. Februar 2023 berücksichtigt. Daraus ergeben sich für das geplante Kreditwachstum und die geplante Einwerbung von Geschäftsguthaben unter der Prämisse der prognostizierten Rücklagenzuführung keine Auswirkungen.

Ebenso ist die Bank mit ausreichendem Risikodeckungskapital für die Risikosteuerung ausgestattet.

Die im Risikobericht aufgezeigten Risiken der künftigen Entwicklung haben nach Einschätzung der Bank keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögenslage im kommenden Jahr. Potenzial, das zu einer weiteren Stärkung der Vermögenslage führen könnte, sieht die Bank insbesondere in einer Verbesserung der prognostizierten Ertragslage.

### MÖGLICHE AUSWIRKUNGEN DES RUSSLAND-UKRAINE-KONFLIKTS AUF DIE GETROFFENEN PROGNOSEN

Die Bank betrachtet im Folgenden die möglichen Auswirkungen des Russland-Ukraine-Konflikts auf die dargestellten Planungsannahmen. Zum jetzigen Zeitpunkt sind diese nur schwer abschätzbar und werden laufend beobachtet. Es ist zu erwarten, dass die negativen Folgen für die gesamte Wirtschaftsleistung insbesondere in Europa und ggf. auch für die geschäftliche Entwicklung der Bank umso deutlicher sind, je länger der Konflikt anhält.

#### Prognose des Geschäftsverlaufs

Die Bank erwartet aktuell keine nennenswerten Auswirkungen auf das Privat- und Firmenkundengeschäft. Temporär ist gegebenenfalls mit einer höheren Inanspruchnahme der bestehenden Kreditlinien zu rechnen. Die Gründe hierfür liegen, sowohl bei Privat- wie auch bei Firmenkunden, in den steigenden Preisen. Bei einzelnen Unternehmen kommen zudem Umsatzausfälle durch Lieferengpässe oder Verluste von Teilmärkten als mögliche Ursachen hinzu. Investitionen könnten vor diesem Hintergrund überdacht werden und auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden. Die Bank sieht aber in diesem Szenario mit den teilweise gegenläufigen Effekten weiterhin ein Kreditwachstum auf Planniveau.

Bei den Kundeneinlagen könnte es aufgrund des Liquiditätsabbaus der Wirtschaft und der Reduzierung der verfügbaren Einkommen der Privatpersonen zu einem Rückgang kommen. Andererseits führen rückläufige Investitionsneigungen zu einem Aufbau der Kundeneinlagen. Insgesamt geht die Bank auch hier von einem Wachstum auf bisherigem Planniveau aus.

#### Ertragslage

Das prognostizierte Zinsergebnis sollte insgesamt durch den erfolgten Zinsanstieg unter der Annahme, dass dieser anhält, eine Ausweitung erfahren. Auf das Provisionsergebnis, etwa im Wertpapiergeschäft und im Außenhandel, könnten sich ggf. negative Auswirkungen ergeben. Eine genaue Einschätzung der Einbußen ist aber zum aktuellen Zeitpunkt nicht möglich, da sich insbeson-

dere die Kapitalmärkte im Laufe des Jahres erholen und das Wertpapier- und Fondsneugeschäft somit über Planniveau steigen könnte. Der Betriebsaufwand und das sonstige betriebliche Ergebnis sollten sich auf Planniveau bewegen. Insgesamt geht die Bank trotz der bestehenden Unsicherheiten in der Prognose von einem Betriebsergebnis vor Bewertung auf Planniveau aus.

Das Bewertungsergebnis dürfte leicht oberhalb des handelsrechtlichen Bewertungsergebnisses der letzten Jahre liegen. Es ist insbesondere zum aktuellen Zeitpunkt mit einer Zunahme des Bewertungsergebnisses bei den Eigenanlagen gegenüber dem Vorjahr zu rechnen.

#### Vermögenslage

Da sich die Erwartungen im Wesentlichen auf Planniveau bewegen, sind keine wesentlichen negativen Folgen auf die Vermögenslage zu erwarten. Die bankaufsichtsrechtlichen Anforderungen werden weiterhin mit Abstand eingehalten und die Risikotragfähigkeit wird bei ausreichender Risikodeckungsmasse gegeben sein. Die Bank kann damit, wie die bisherigen Stresstests belegen, auch größere wirtschaftliche Herausforderungen, die sich aus dem Russland-Ukraine-Konflikt ergeben könnten, bewältigen.

#### Finanzlage

Aus Sicht der Bank ergeben sich keine wesentlichen Einflussfaktoren auf die Finanzlage.

### 4. GESAMTAUSSAGE ZUR PROGNOSTIZIERTEN LAGE UND ZUM GESCHÄFTSVERLAUF

Die VR-Bank Westmünsterland eG erwartet insgesamt eine Fortsetzung der geschäftlichen Entwicklung der letzten Jahre. Unter Berücksichtigung der prognostizierten gesamtwirtschaftlichen Entwicklung rechnet die Bank weiterhin mit einer geordneten Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

## V. Zweigniederlassungen

Es bestehen per 31. Dezember 2021 folgende Zweigniederlassungen:

Borkener Volksbank,  
Zweigniederlassung der VR-Bank Westmünsterland eG

Rekener Volksbank,  
Zweigniederlassung der VR-Bank Westmünsterland eG

Volksbank Coesfeld,  
Zweigniederlassung der VR-Bank Westmünsterland eG

Volksbank Dülmen,  
Zweigniederlassung der VR-Bank Westmünsterland eG

Volksbank Holtwick,  
Zweigniederlassung der VR-Bank Westmünsterland eG

Volksbank Oeding,  
Zweigniederlassung der VR-Bank Westmünsterland eG

Volksbank Ramsdorf,  
Zweigniederlassung der VR-Bank Westmünsterland eG

Volksbank Stadtlohn,  
Zweigniederlassung der VR-Bank Westmünsterland eG

Volksbank Südlohn,  
Zweigniederlassung der VR-Bank Westmünsterland eG

Volksbank Velen,  
Zweigniederlassung der VR-Bank Westmünsterland eG

VR-Bank Gescher,  
Zweigniederlassung der VR-Bank Westmünsterland eG

Die Geschäftsstruktur der Zweigniederlassungen entspricht im Wesentlichen der des Gesamtinstitutes.

Coesfeld, den 21. März 2022

#### VR-Bank Westmünsterland eG

Der Vorstand

Dr. Carsten Düerkop Matthias Entrup Berthold te Vrugt

## Bericht des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2021 der VR-Bank Westmünsterland eG (§ 58 Abs. 4 GenG)

Der Aufsichtsrat hat von der Möglichkeit der Bildung eines separaten Risiko- und Prüfungsausschusses Gebrauch gemacht. Ihm obliegt unter anderem die Überwachung der Abschlussprüfung; insbesondere hinsichtlich der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und der vom Abschlussprüfer erbrachten Dienstleistungen.

Der Aufsichtsrat verfügt aufgrund seiner Kenntnisse und Erfahrungen in seiner Gesamtheit über ausreichende Branchen- und Sachkenntnisse sowie über Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung und Abschlussprüfung. Im Rahmen der Selbstbewertung gemäß § 25d Abs. 11 S. 2 Nr. 3 und 4 KWG hat der Aufsichtsrat diese Anforderungen überprüft. Der Aufsichtsrat ist zudem frei von Interessenkonflikten. Die gesetzlichen Anforderungen gemäß § 36 Abs. 4 GenG werden somit erfüllt.

Wir haben uns als Aufsichtsorgan selbst davon überzeugt, dass der Jahresabschluss zutreffend aus der Buchführung und den Inventaren unserer Bank entwickelt worden ist. Den Bericht über die gesetzliche Jahresabschlussprüfung haben wir entgegengekommen und kritisch geprüft.

Ein Prüfungsschwerpunkt wurde durch den Aufsichtsratsvorsitzenden nicht gesetzt.

Der Aufsichtsrat hat sich im Rahmen der gemeinsamen Prüfungsschlusssitzung (§ 57 Abs. 4 GenG) mit den Prüfungsfeststellungen bezüglich der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses sowie der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems intensiv befasst. Außerdem haben wir uns über Besonderheiten und ggf. aufgetretene Unstimmigkeiten im Rahmen der Jahresabschlussprüfung informiert; solche traten nicht auf.

In insgesamt vier Sitzungen hat sich der Prüfungsausschuss schwerpunktmäßig mit den Themen Geschäftsentwicklung, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie besonderen Ereignissen beschäftigt. Darüber hinaus stand der Aufsichtsratsvorsitzende in einem engen Informations- und Gedankenaustausch mit dem

Vorstand. Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben erfüllt. Er nahm seine Überwachungsfunktion wahr und fasste die in seinem Zuständigkeitsbereich fallenden Beschlüsse.

Der Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e.V. hat uns gegenüber die Unabhängigkeit der an der Abschlussprüfung beteiligten Mitarbeiter bestätigt.

Im Ergebnis hat sich der Aufsichtsrat bzw. der Risiko- und Prüfungsausschuss hinreichend von der ordnungsgemäßen Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses überzeugt und damit dazu beigetragen, dass die Rechnungslegung ordnungsgemäß ist.

Der vorliegende Jahresabschluss 2021 und der zugehörige Lagebericht wurden vom Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e.V. geprüft. Über das Prüfungsergebnis wird in der Vertreterversammlung berichtet.

Den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses hat der Aufsichtsrat geprüft und für in Ordnung befunden. Der Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses entspricht den Vorschriften der Satzung.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Vertreterversammlung, die vom Vorstand vorgeschlagene Verwendung des Jahresüberschusses für das Geschäftsjahr 2021 zu beschließen.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Dank für die geleistete Arbeit aus.

Coesfeld, den 05. Mai 2022

**VR-Bank Westmünsterland eG**  
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Helmut Rüska

